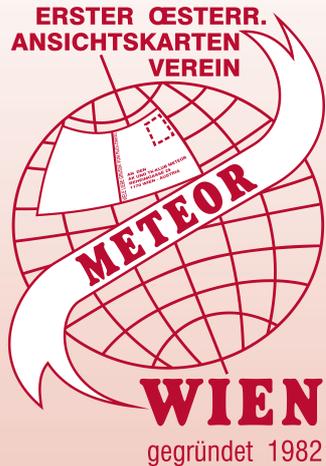


ERSTER ÖSTERR.
ANSICHTSKARTEN
VEREIN



WIEN
gegründet 1982

14. Jahrgang

4/2001

METEOR

NACHRICHTEN

für Mitglieder und Freunde des größten AK- und TWK-Sammlerverein Österreichs

20 Jahre TWK in Österreich

mit

LANDIS & GYR

-Story - 11. und letzter Teil

Reisebericht - Ägypten

Ansichtskartenverlag F. E. Brandt - in Fortsetzungen

Termine und Tauschtage

Barockstadt an der Grenze

Schärding

am Inn

Tramwaynostalgie - Schleife Schottengasse/Liebenberg-Denkmal

TWK aus aller Welt

TUVALU bis USBEKISTAN



Jetzt ist der Sommer endgültig vorbei, der graue Alltag hat uns wieder und es bleibt hoffentlich mehr Zeit für unser Hobby. Egal ob Ansichtskarten, Telefonkarten, Briefmarken, Bierdeckel, Ephemera und vieles andere mehr. Gesammelt wird - wir sind wieder auf der Jagd nach schon lang gesuchten fehlenden Stücken.

Wir vom METEOR haben gemeinsam mit unserem Partnerverein Ephemera die Jagdsaison bereits Anfang September in Innsbruck eröffnet. Die dort stattfindende Sammlerbörse im Volksheim war ein voller Erfolg und wird in Zukunft sicherlich wiederholt werden. Ein Bildbericht folgt in unserer nächsten Ausgabe. Unser für die Fahrt nach Innsbruck gemieteter kleiner Autobus war voll besetzt, die Unterbringung im 4-Sterne-Hotel „Bierwirt“ war standesgemäß und die Kosten für die Reise + Nächtigung, gestützt durch METEOR, in erträglichen Grenzen gehalten. Wir würden uns freuen SIE und noch viele mehr bei unserer nächsten Fahrt nach Innsbruck begrüßen zu dürfen. Familienmitglieder sind willkommen.

Übrigens Fahrt, für die Busfahrt nach Verona (ACHTUNG GEÄNDERTER TERMIN) sind noch Plätze frei. Allerdings ist es höchste Zeit für eine Anmeldung. Den Preis für die Reise, wieder gestützt durch METEOR, und die Abfahrtszeiten finden sie an anderer Stelle in diesem Heft.

Unser Mitglied Hr. W. Gleich hat unseren Verein METEOR bei der Sammlerbörse im August in Hopfgarten vertreten.

Damit war METEOR fast bei allen größeren und kleineren Veranstaltungen in Österreich vertreten und konnte dadurch nicht nur Imagewerbung durchführen, sondern auch da und dort neue Mitglieder gewinnen.

Mit unserer Homepage gab es den Sommer über durch Umstellungen des Servers und technischen Problemen etwas Ärger. Die aktuellen Termine, das Preisrätsel usw. wurden dadurch vernachlässigt. Wir bitten sie dafür um Entschuldigung. Wir hoffen, dass mit Erscheinen dieses Heftes wieder alles in Ordnung ist, wenn nicht, dann ersuchen wir noch um etwas Geduld.

Die E-Mailadresse von unserem Kassier Hr. Josef Fuchs hat sich geändert. Sie lautet ab sofort

versicherungsfuchs@utanet.at

Wir ersuchen um Kenntnisnahme

Ihr Dietfried Keplinger

In eigener Sache

Achtung!!! - Geänderter Termin

Autobusfahrt nach Verona, 23. – 25.11.01

Unsere gemeinsame Busfahrt zur Sammlerbörse nach VERONA startet am Freitag den 23.11.2001, um 6.00 früh vor dem ARTIS TOWER HOTEL, 1100 Wien, Kurbadstraße 8 (Kurzentrum Oberlaa, Parkplätze ausreichend vorhanden).

Der Preis beträgt unheimlich günstige ATS 2.500.-/€ 101.75 und beinhaltet die Fahrt, Autobahnmaut und Nächtigung mit Frühstück.

Für Freitag am späteren Nachmittag und Samstag ist der Besuch der Sammlerbörse vorgesehen. Samstag abends werden wir noch Verona besichtigen, z.B. Arena di Verona, Romeo und Julia-Haus usw.). Es kann für Samstag ein Damenprogramm organisiert werden. Rückfahrt Sonntag nach dem Frühstück



IMPRESSUM:

METEOR NACHRICHTEN, offizielles Organ des Sammelvereins METEOR.

MEDIENINHABER:

1. österreichischer Ansichtskartensammelverein und Interessengruppe Telefonwertkarten METEOR.

POSTANSCHRIFT:

METEOR, A-1020 Wien, Rembrandtstr. 16/24; DVR: 0736121

HERAUSGEBER:

Kurt HARL, Obmann des METEOR.

LAYOUT UND GRAFIK:

Werbegrafik KREUZER, Ziegelofengasse 25, 2120 Wolkersdorf

HERSTELLER:

Manz Crossmedia GmbH & Co KG, Stolberggasse 26, 1050 Wien

ERSCHEINUNGSORT:

Wien, P.b.b. Verlagspostamt 1020 Wien.

ERSCHEINUNGSWEISE:

vierteljährlich. Die METEOR NACHRICHTEN werden GRATIS an alle Mitglieder und Freunde von METEOR versandt.

COPYRIGHT:

Beim Medieninhaber. Der Nachdruck ist auch auszugswise nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung des Medieninhabers und mit Quellenangabe gestattet.

REDAKTION:

Chefredakteur D. KEPLINGER; AK-Teil: K. HARL; TWK-Teil: D. Keplinger und J. Kreuzer. Artikel mit Verfasseramen oder -zeichen müssen sich nicht unbedingt mit der Meinung der Redaktion decken.

OFFENLEGUNG:

Die METEOR-NACHRICHTEN befinden sich zu 100% im Besitz des AK und TWK-Sammelverein METEOR, der durch seinen Obmann K. HARL; des Obm.-Stv. F. CHLEBECEK, die Kassiere J. FUCHS sowie die Schriftführer Ing. F. HAUSER und D. KEPLINGER vertreten wird.

BLATTLINIE:

Die Zeitschrift dient als Mitteilungsblatt des METEOR sowie der Förderung des Ansichtskartensammelns.

INSERATENTARIF:

gültig ab 01.01.1999

Die METEOR NACHRICHTEN erscheinen in den Monaten 1, 4, 7 und 10. Redaktionsschluss ist jeweils der Erste des Vormonats.

VEREINSZUSAMMENKÜNFTE:

Dienstag: nur AK von 16.00 bis 20.00 Uhr, Donnerstag: nur TWK von 17.00 bis 20.00 Uhr, ausgenommen Feiertage und Monat August

Inhaltsverzeichnis:

In eigener Sache	1
Autobusfahrt nach Verona	1
Die 3-Tages-Fahrt nach Verona zur Sammlerbörse ist für jeden Sammler ein Erlebnis. Damit auch mitreisende Partner, die sich nicht für Sammelobjekte begeistern können, auch auf ihre Kosten kommen, wurde ein Besichtigungsprogramm auf die Beine gestellt.	
Termine - Sammlerbörsen u. Tauschtage	4 - 5
Kleinanzeigen -	6 - 7
Tramway-Nostalgie	8 - 9
Reisebericht - Ägypten, das Land der Pharaonen	10 - 12
Nach längerer Pause bringen wir wieder einen Reisebericht von Diefried Keplinger. Er war diesmal in Ägypten auf der Suche nach Telefon- und Ansichtskarten. Und auch die „oid'n Stana“ erfreuten sein Sammlerherz, besonders als Abbildung auf den genannten Karten.	
Heimatgeschichte - Der Verlag F.E.Brandt in Gmunden . . .	13 - 17
Unser Mitglied Arthur Gollner verbrachte viel Zeit bei den Recherchen für sein neues Buch. Es behandelt die Verlage und deren Ansichtskarten sowie das Postwesen des Inneren Salzkammerguts. Das Kapitel „Verlag F.E.Brandt“ stellte er uns für unsere Vereinszeitung zur Verfügung.	
Schärding - Eine Stadt stellt sich vor	18 - 19
Der BSV Münzkirchen veranstaltet seit Jahren in Schärding Tauschtage für Briefmarken, Ansichtskarten, Telefonkarten und sonstiges. Wir bekamen von ihnen einen interessanten Artikel über die Stadt Schärding zur Verfügung gestellt.	
Sammelmotiv - Werbekarten von Boomerang	20
Sammelmotiv - Werbekarten von freecard	21
20 Jahre Telefonwertkarten in Österreich	23
Im 11. und letzten Teil schließen wir die Reportage über die Firma Landis & Gyr, die Produktionsmethoden und Ländervorstellung ab.	
TWK aus aller Welt - Tuvalu bis Usbekistan	24 - 25
Rubbelbons - Neue Motive	26
Ansichten und G'schichten	28 - 29
MMag. Patera berichtet im 3. Teil von „unzüchtigen“ Postkarten, die der breiten Öffentlichkeit ein Dorn im Auge waren. Man befürchtete - besonders für die Jugend - schlimmstes. Weiters werden die „Revolver-Karten“ vorgestellt.	
TWK aus der Karibik - Ascension Inseln (TK-Journal) . . .	30 - 31
TWK aus der Karibik - St. Helena (TK-Journal)	32 - 33
Buchpräsentation - ...bin in Goisern	34
Unser Mitglied, Herr Arthur Gollner, lädt zur Buchpräsentation ein. Wo und wann lesen Sie auf Seite 34.	
Dies & Das	36



MÜNCHENER HAUPTBAHNHOF UM 1849

Es gibt keine bessere Adresse für den Sammler als München!

Direkt am Hauptbahnhof und zentral gelegen, sind wir schnell und bequem zu erreichen.

Unser Sortiment ist riesengroß und umfaßt vom einfachen Sammlerbeleg bis zur teuersten Künstlerkarte alle Gebiete.

**KARTEN, HEIMATBELEGE, BRIEFE
UND GANZSACHEN** sind übersichtlich
nach Postleitzahlen geordnet und
nach Ländern sortiert.

**BELEGE DER EHEMALIGEN DEUT-
SCHEN GEBIETE, POSTGESCHICHT-
LICHE DOKUMENTE, VIGNETTEN
UND NOTGELDSCHNE** sind ein
Bestandteil unseres Lagersortimentes.
Sollten Sie außerdem Zubehör benötigen
... wir haben es!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch in
München.

PHILATELIE & ANSICHTSKARTEN
DETLEF HILMER
80335 MÜNCHEN / BAHNHOFPLATZ 2
TELEFON 089/596757

Sammlerbörsen und sonst. Veranstaltungen

Geben Sie uns bitte Ihre Termine rechtzeitig bekannt.

Schreiben Sie an Josef Fuchs,
A-2483 Ebreichsdorf, Postfach 24
oder senden Sie ein Fax an
02254/76045.

13. Oktober 2001

7. Händler- und Sammlertreffen in Tulln von 9 bis 17 Uhr im Stadtsaal. Info Herr Helmut Zodl Tel. 02266/62871

13. Oktober 2001

Int. Sammlertreffen im Bandlkramerlandl für Briefmarken, Ansichtskarten, Telefonkarten, Münzen u.a. von 9 - 15 Uhr im Stadtsaal, A-3812 Groß-Siegharts. Info Tel. 02847/2236 16, Fax 02847/2236 90

14. Oktober 2001

3. LANAPHIL Internationales Sammlertreffen für Briefmarken, Ansichtskarten, Münzen, Telefonkarten, Banknoten u.a. von 9 bis 16 Uhr im Raiffeisenhaus I-39011 Lana. Info Herr Albert Innerhofer Tel. 0039/338-4901550

14. Oktober 2001

Großtauschtag für Briefmarken, Telefonkarten, Ansichtskarten uam. Von 8,30 bis 14 Uhr im Gasthof „Kapsreiter Bräustüberl“ A-4780 Schärding am Inn, Knörlinweg 1 (nahe Linzer Tor). Info Herr Zehetner 07712/2008, e-mail: bsv.muenzkirchen@utanet.at

21. Oktober 2001

Großtauschtag für Briefmarken, Münzen, Telefonkarten von 9 - 14 Uhr im großen Saal des Vereinslokales Gasthof Zöchling-ATSV Sportheim, 4400 Steyr-Münichholz, Schuhmeierstr.2a Info Herr Bernd Prokop Tel.u. Fax 07252/54182, 0664/3558250

21. Oktober 2001

Intern. Sammlertreffen für Ansichtskarten, Briefmarken, Münzen von 8 bis 15 Uhr im großen Saal der Wirtschaftskammer, A-6330 Kufstein, Salurnerstraße 7 Info Herr Kocmann Tel. 05372/63339

25. bis 28. Oktober 2001

Sammlermesse Wien Messegelände von 9 bis 18 Uhr. Info Herr Prenner Tel. 05574/46279

26. - 28. Oktober 2001

Vienna Money-World Expo für Münzen, Banknoten, Wertpapiere u.a. in A-2000 Stockerau, City Hotel. Info Fa. Brankovic KEG, Tel.u.Fax 01/7152773, Mobil 0664/1613508

28. Oktober 2001

Großtauschtag für Briefmarken, Ansichtskarten, Telefonkarten, Münzen u.v.a. von 9 bis 15 Uhr im Pfarrzentrum St. Martin A-2130 Mistelbach, Marienplatz 2 Info Herr Oskar Steiner Tel. 02572/4211

4. November 2001

Regionales Sammlertreffen für Briefmarken, Ansichtskarten, Telefonkarten von 9 bis 12 Uhr im Kulturzentrum, 2632 Wimpassing/Schw., Bundesstraße 28. Info Herr Alfred Reinprecht Tel. 02630/39520, Fax 39521

10. November 2001

Sammlertreffen und Flohmarkt für Ansichtskarten, Briefmarken, Münzen, Telefonkarten, Ü-Eier u.a. von 8 bis 14 Uhr in der Stadthalle, A-3730 Eggenburg. Info Herr Holl Tel. 02958/83386

10. November 2001

Großtauschtag von 14 bis 18 Uhr im Volksheim A-8740 Zeltweg. Info Herr Grillitsch Tel. 03577/25552



Seit 1980
Ankauf • Verkauf
.....
**Autogramme
Starpostkarten
und Fotos**
**Filmprogramme
Filmzeitschriften**
**Illustrierte
Zeitschriften
und vieles mehr**
.....
Gretel Bauer
Film-Antiquariat
Hohenzollernstraße 122
D-80796 München
Tel. + Fax (0 89) 3 08 90 48
Besuche:
nach tel. Vereinbarung
jederzeit möglich
Bei schriftlichen Anfragen
fügen Sie bitte einen adressierten und
frankierten Umschlag bei! Danke.

11. November 2001

Sammlertreffen für Telefonkarten, Ansichtskarten, Briefmarken, Ü-Eier von 9 - 15 Uhr im Restaurant Salvena (Kulturraum 1. Stock), A-6361 Hopfgarten. Info Herr Max Riedmann Tel. 0664/5027139, e-mail: riedmann_max@aon.at

17. u. 18. November 2001

Philatelistischer Salon Vinophila 2001 in 3550 Langenlois, Gartenbaufachschule, Festsaal, Am Rosenhügel. Samstag von 12 bis 17 Uhr und Sonntag von 9 bis 13 Uhr. Info Herr Winkler Tel. 02734/2147

23. bis 25. November 2001

VERONAFIL-Fachmesse für Ansichtskarten, Briefmarken, Münzen, Telefonkarten im World Trade Center, Verona-Süd. Info Tel.u.Fax 0039/045/591086



SAMMLER TREFFEN

1. u. 2. Dezember 2001

Internationales METEOR-Sammlertreffen im Messe Congress Center für Ansichtskarten, Telefonkarten, Briefmarken, Kaffeerahmdeckel, Ü-Eier, Samstag von 13 - 17 Uhr und Sonntag von 9 - 15 Uhr, A-1020 Wien, Südportalstraße 1. Info Herr Harl Tel. 0676/7189870

2. Dezember 2001

Händler und Sammlertreffen von 9 bis 14 Uhr im Restaurant „Zur Post“ (Volksheim), A-2000 Stockerau, Bahnhofplatz 1. Info Herr Zodl Tel. 02266/62871

2. Dezember 2001

GÜRZENICH - KÖLN ..., „Die große Weihnachtsbörse“ in D-50667 Köln, Martinstraße 27, nur 300 Meter von Kölner Dom und Hbf. entfernt. Info Antiquariat Warning Tel.0049-0214-91431, Fax 0049/0214-9098151

8. Dezember 2001

NUMIPHIL Sammlerbörse für Ansichtskarten, Briefmarken, Münzen, Telefonkarten u.a. in den großen Festsälen der Wiener Börse am Schottenring. Info Fa. Safe Tel. 5135820, Fax 5126395, e-mail: oebmhv@briefmarken.at

27. Jänner 2002

Sammlerbörse am Karlsplatz von 9 bis 14 Uhr, Ansichtskarten, Telefonkarten, Briefmarken, Ü-Eier in der TU-Wien, Mensa im „Freihaus“, A-1040 Wien, Wiedner Hauptstraße 8-10. Info TWK Kreuzer, A-2120 Wolkersdorf, Ziegelofengasse 25 Tel. 02245/5213 oder 0664/2144028



SAMMLER TREFFEN

Ständige Tauschtage

Wien

Meteor AK-Sammler jeden Dienstag von 16 - 20 Uhr im Plus Bowling Konferenzsaal, A-1170 Wien, Beheimgasse 5-7, (außer Feiertage und im Monat August).

Wien

Meteor TWK-Sammler jeden Donnerstag von 17 - 20 Uhr und jeden Samstag von 12 - 16 Uhr im Plus Bowling Konferenzsaal, A-1170 Wien, Beheimgasse 5-7 (ausser Feiertage und im Monat August).

Feldbach

TWK-Tauschtage jeden 2. Freitag im Monat ab 19 Uhr im Gasthaus „Zur Post“ gegenüber dem Postamt, A-8330 Feldbach. Info Tel. 03157/2472.

Graz

TWK Sammlertreffen jeden 1. Samstag im Monat ab 17 Uhr in Graz-GKB Sportvereinsheim, Graz, Friedhofgasse 8. Info Tel. 0664/3744686.

Hirtenberg

Sammlertreffen jeden 2. Sonntag im Monat von 8 bis 11,30 Uhr im Kulturhaus, A-2552 Hirtenberg.

Höchst

Ephemeristen-Treffs jeden 1. Mittwoch im Monat ab 18,30 Uhr im Pfarheim, A-6973 Höchst.

Horn

Tauschtage jeden 3. Freitag im Monat um 19 Uhr im Gasthaus Fröhlich, A-3580 Horn, Thurnhofgasse 2.



SAMMLER TREFFEN

9. u. 10. März 2002

15. u. 16. Juni 2002

23. u. 24. November 2002

Internationales METEOR-Sammlertreffen im Messe Congress Center für Ansichtskarten, Telefonkarten, Briefmarken, Kaffeerahmdeckel, Ü-Eier, Samstag von 13 - 17 Uhr und Sonntag von 9 - 15 Uhr, A-1020 Wien, Südportalstraße 1. Info Herr Harl Tel. 0676/7189870

Klagenfurt

TWK Tauschabend, jeden 3. Dienstag im Monat ab 17 Uhr im Espresso Mary Ann in der Durchlaßstraße (nähe Bauhaus und Interspar).

Linz

Telefonkarten-Tausch jeden 1. Donnerstag im Monat ab 18 Uhr im Volkshaus Keferfeld, Linz, Landwiedstraße 65. Info Tel. 0732/681723.

Mostviertel

AK-Sammler-Stammtisch ab September 2000 jeden ersten Sonntag im Monat von 9 - 12 Uhr im Gasthaus Oismühle bei Rosenau am Sonntagberg. Info Tel. 07448/5031

Villach

Telefonkarten Tauschabend jeden 1. Montag im Monat ab 17 Uhr im Gasthof Krapfenbacher, A-9600 Villach, Peraustraße 39. Info Tel. 04274/3366.

Ausland

Antwerpen

Sammlertreffen jeden 2. Sonntag im Monat von 14 bis 18 Uhr in der Sporthalle Schijnpoort, Schijnpoortweg 55, B-2060 Antwerpen 6.

Hannover

Telefonkartensammler aus Hannover und Umgebung treffen sich an jedem zweiten Mittwoch des Monats ab 18 Uhr im Freizeitheim Hannover-Döhren, Hil-desheimerstraße 293. Info. Herr Franz Wilke Tel. 0049/5121/55208

GRATISINSERATE - Nur für Meteor-Mitglieder

Sie haben die Möglichkeit Ihre Such- oder Anbotsanzeigen in den METEOR NACH- RICHTEN gratis als Kleinanzeige zu veröffentlichen. Bitte beachten Sie, dass nur 136 Zeichen (incl. Satzzeichen und Zwischenräumen) gratis sind. Für jede weitere Zeile sind ATS 25.- in Form von gültigen österr. Briefmarken beizulegen.

Der Verein METEOR übernimmt für eventuelle Unregelmäßigkeiten keine Verantwortung.

Ihren Text für Gratisinserate senden Sie an „Red. Meteor Nachrichten, A-1100 Wien, Wendstattgasse 15/85/17 oder Fax (+43) 01-689 31 72 oder E-Mail meteor.ak.twk @eunet.at

SUCHE/KAUFE

AK von Bielitz in Ost-Oberschlesien (heute Bielsko/polen) oder Landau a. d. Isar (Niederbayern alte PLZ 8380). Helmut Lorenzcky, Weißstraße 20, D 94405 Landau.

AK bin Heimatsammler und suche AK und alles Sammelbare von „Schöckel, St. Rade- gund“ Stmk. Angebote an Hermine Bauer, Willersdorferstraße 38, A 8061 St. Rade- gund.

Tausche **Telefonwertkarten** (Schalter, Privat, Test, Service u.a.m.) gegen Briefmarken, Telefonsprechkarten, FDC bis 1955. Ihr An- bot an Josef Fuchs, 2483 Ebreichsdorf, Fisch- agasse 29 Tel.u.Fax 02254/76045, 0664/ 3566367 oder e-mail: *versicherungsfuchs @utanet.at*

AK, suche Briefe, Ganzsachen, Heimatbelege u.a. von Ebreichsdorf, Schranawand, Unter Waltersdorf, Weigelsdorf. Ihr Anbot an Josef Fuchs, 2483 Ebreichsdorf, Fischagasse 29, Tel.u.Fax 02254/76045, 0664/3566367 oder e-mail: *versicherungsfuchs@utanet.at*

AK suche Bezirk Baden (außer Stadt Baden) und von St.Aegidi, Neukirchen a/W, Nattern- bach (O.Ö.) mit Umgebung. Ihr Anbot an Jo- sef Fuchs, 2483 Ebreichsdorf, Fischagasse 29, Tel.u.Fax 02254/76045, 0664/3566367 oder e-mail: *versicherungsfuchs@utanet.at*

AK und TWK mit Schachmotiv gesucht, alt und neu. Günter Stiehl, Im Oesterfeld 7, D 59823 Arnsberg.

Telefonsprechkarten (Monarchie). Ihr An- bot an Josef Fuchs, 2483 Ebreichsdorf, Fisch- agasse 29, Tel.u.Fax 02254/76045, 0664/ 3566367 oder e-mail: *versicherungsfuchs @utanet.at*

AK-Bahnhöfe Bosnien-Herzegowina, Buko- wina, Galizien, Böhmen und Mähren. Ange- bote an A. Zopf, Lindenthalerstrasse 7, A-5310 Mondsee. Tel. 06232/6060.

Postbelege, AK und Kartonfotos aus dem in- neren Salzkammergut (Ischl, Goisern, Hall- stadt und Seengebiete). A. Gollner, Herndl 2, 4822 Bad Goisern.

Vignetten, kaufe Vignetten aller Art. Tel. 01-478 10 62

AK von N.Ö.; Baiersdorf, Bösendürnbach, Gaidorf, Gröbern, Oberravelsbach, Paris- dorf, Radlbrunn, Ronthal. Angebote an Tel. 01-493 68 29

AK aus Vorarlberg u. Liechtenstein sucht H. Postai, A 6833 Klaus, Mühlbachweg 3. Tel. 05523/51398. Keine Bregenzer Stadtansich- ten. Habe jede Menge Tauschmaterial aus Ös- terr. , Schweiz u. BRD.

AK-Südtirol (keine Städte, Dolomiten) nur kleine Orte werden gesucht. Albert Innerho- fer, Treibgasse 7, I 39011 Lana/Südtirol. Tel. ++39-0338-4901550.

AK von Gloggnitz und Stuppach b. Gloggnitz. Nur seltene Straßenszenen, Geschäfts- und Gasthäuser. Gute Tauschkarten von N.Ö., W., BGLD. , O.Ö. und STMK. vorhanden. Franz Degen, Bahnhofstraße 16, 2640 Gloggnitz. Tel. (++43) 02662/46 151.

AK, suche 9170 Ferlach/Kärnten und Umge- bung (9163 Unterbergen, 9162 Weizelsdorf). Angebote an Hans Singer, Hubertusweg 25, A 9170 Ferlach. Tel. (++43) 04227/4507.

AK, bin Heimatsammler und suche AK und alles Sammelbare von Peuerbach, O.Ö. Ange- bote an Peter Ebner, Rossanger 4, 4722 Peuer- bach.. ZAHLE SEHR GUTE PREISE

TWK, suche folgende amlt. Schalterkarten ungebraucht: ANK 126-505A, 185-702A, 212-801A, 223-906A, 243-003A und „Jet 2 Web-002A u. 003A. Angebote an Hr. Gerhard Kuen, Rosengasse 5, A-6020 Innsbruck.

AK und andere Bildwiedergaben des Malers Paul HEY gesucht. Anbote an Petra Glaser, Isarstraße 9, D 84513 Töging/Inn.

AK Heimatbelege, Ganzsachen, Briefe aus dem Bezirk Mistelbach, Deutsch Wagram, Retz und Unternalb. Herbert Haibl, Beetho- veng. 12, 2232 Deutsch Wagram. Tel. +Fax 02247/51571

AK und Heimatbelege aus dem Pinzgau/Land Salzburg. Johann Windisch, Eisenmengergas- se 17/2, 1100 Wien

Werbekarten Tauschkontakt gesucht für mo- derne Werbekarten, Spezialgebiet Boome- rang-Cards ganze Welt. Kurt Harl, A 1020 Wien, Rembrandtstraße 16/24.

AK-Schönflug kauft..... Kopien mit Ange- be der rückseitigen Nummer erbeten. Angebo- te an Franz Krautwaschl, Mitterstraße 26, A 8111 Judendorf-Straßengel.

AK Gute AK von den Vorläufern bis 1920 (Gasthöfe, Hotels, Pensionen, Villen, Ge- schäfte, Bahnhöfe, Straßenansichten) speziell von Bozen und Meran. Postgeschichtliche Be- lege (1800 – 1920). Angebote mit Fotokopien erwünscht). Karlheinz Gutmann, Bellinistraße 1, I-39012 Meran/Südtirol. Tel. 0039-0473- 446469

AK Angern, Mannersdorf, Stillfried, Grub – alle an der March und Ollersdorf. Angebote an Franz Dorfinger, 2261 Mannersdorf 187, Tel. 02283-2805

AK gesamtes Burgenland gesucht, speziell südliches Burgenland sowie Eisenstadt, Mat- tersburg und Mörbisch! Suchliste anfordern. Tel. 0664-376 11 19.

AK älteren und neueren Datums von Circusse, Zauberern und Artisten. Angebote an Fax 02235-87467 oder Tel. 0664-231 79 06.

AK „Gruß aus...“ und andere von Klagenfurt. Keine Massenware. Angebote an Josef Wutte, Fischlstrasse 31, A-9020 Klagenfurt.

AK aus dem Gebiet NÖ West, Bezirke Melk, Scheibbs und Amstetten, so wie AK-Totalan- sichten von der Basilika Sonntagsberg und dem Stift Seitenstetten. Erwin Wimmer, Nö- mayrstraße 2, A-3331 Hilm-Kematen. Tel. 07448/5031

AK von Wolfsgraben/NÖ (PLZ 3012). Bitte um Anruf unter Tel. 01-260026086

AK-Fotos und Heimatbelege aus Admont – Hall – Wenig – Frauenberg, aber auch Karten und Fotos aus dem Gesäuse und deren Orte Gstatterboden, Johnsbach, Hieflau. Angebote an Franz Gassner, Wenig 149/2, A-8911 Admont. Tel. 03613/3764

AK von Hermagor, Weissbriach und Weissensee. Angebote an Hermann Strömpfl, A-1200 Wien, Engerthstrasse 103/21/13. Tel. 01-334 20 13

VERKAUF

TWK postfrisch. AKTION, z.B. P146 S 500.-, P482 S 150.-/3 Stk. S 400.-, P482M S 190.-/3 Stk. S 500.-, P 660 S 220.-/3 Stk. S 600.- usw. Liste anfordern: Haubmann Benedikt, A 8732 Seckau, Dürnberg 8.

TWK ungebraucht limitierte Auflage der Austria Collegialität Versicherung Aaustria Assistance“ zu verkaufen. Tel. 0699-10407050.

TWK, österr. Schalterkarten 1998 bis jetzt, 500 Stk. 1.500.-, 1000 Stk. 2.500.- + P+P. Ing. Buresch, 0676-597 84 44.

TWK ungebraucht, 349 Schalterkarten – 43 P-Privatkarten – 141 F-Privatkarten und 76 Karten aus der BRD und Ungarn günstig zu verkaufen. Tel. 01-492 98 64, 15-20 Uhr.

AK Schönpflug-Karten, Auflösung einer größeren Sammlung. DI Herwig Rainer, 8042 Graz, Breitenweg 21c, Tel+Fax 0316-472 569

TWK ANK P7 (IBM grün) ungebraucht gegen Höchstgebot, ANK P1 (Telenorma) für ATS 600.-. Tel. 01-493 68 29

TWK – O.W. Fischer, ANK-P215, ORIGINALSIGNIERT, weltweit nur 50 Stück. Nummeriert, Preis nach Anfrage. Bei Interesse rufen Sie 0663/89 68 05 oder egon.schmatzer@khm.at

TWK 500 Schalterkarten (200 versch.) gebraucht um nur ATS 1.799.- (DEM 260,-) incl. Versandkosten per NN. Tel. 0676/503 48 91

TWK postfrisch: Shell, Coca Cola, Stewag, 500 J. Sängerknaben, je ATS 60.-, Palmers 5, 6, 7 und 8, je ATS 120.-, u.v.a. Liste anfordern. Tel. + Fax 0732/30 99 10.

TWK – Österreichsammlung-Auflösung, Liste anfordern; folg. Raritäten in ungebraucht gegen Gebot: ANK I, 1, 6, 7, 9, 10K, 12K, 15K, 17K, (KN 911A n. i. ANK), 24 (KN 105H, Aufl. 25 Stk. stärker gebr.). Info. DI W. Kiederer, Nik.-Gassner-Promenade 5, A 5700 Zell am See. Fax + Tel. ++43-06542/72831.

TWK – O.W. Fischer, ANK-P215, Katalogpreis ATS 750.-, um nur ATS 350.-, excl. ATS 40.- Versand oder Abholung im METEOR-Vereinslokal. Bei einem Händler um 500.-, im Internet um 595.- angeboten. Bei Interesse rufen Sie 0663/89 68 05 oder email: egon.schmatzer@khm.at

AK Abverkauf, noch vorhanden einige Bundesländer, CSFR, Italien, Motive. Tel. ++43-07612-70301.

TWK – Südamerika günstig abzugeben, Liste anfordern bei Andreas Hofer, Postfach 162, 1072 Wien.

TWK löse F-Serie auf. Bis auf eine Karte komplett vorhanden. Anfragen mit Rückporto an: M. Kopp, Am Dominikanerfeld 19, A-9360 Friesach

TWK 100 Stk. gebr. Telefonkarten ganze Welt nur ATS 200.-, 100 Stk. versch. gebr. Telefonkarten ganze Welt nur ATS 400.-. Tel. oder Fax 06415/6511.

TWK österr. Schalterkarten zum Postpreis, 20 versch. gebr. TWK ATS 100.-. Tel.+Fax 0732/30 99 10

Ü-Eier umfangreicher Posten komplett oder einzeln nach Fehlliste zu vernünftigen Preisen abzugeben, dt. und Ausland, Figuren, Puzzle, Papier und Plastik, Steckfiguren, Metall usw. H. Kurgan, Falkenseer Chaussee 210A, D-13589 Berlin. Tel+Fax ++49-030-3738363.

Tauschpartner

Suche Tauschpartner. Habe alte AK von O.Ö., Stmk., Schweiz (Kanton Ticino) und Dalmatien. Ladislav Odehnal, Mutenicka 11/27, CZ 62800 Brünn, Tschech. Rep.

Suche Tauschpartner für Telefonsprechkarten (Monarchie). Einige Doubletten vorhanden. Angebote an Schmidhuber Josef, Hofmark 66, A 4755 Zell a. d. Pram.

**Suche alte AK vom Bezirk VOITSBERG/Stmk.
PLZ: 8152 - 8593**

**Angebote an G. BINDER
8570 Voitsberg, Moosgasse 3A
Tel. 0664-50 26 773 oder 03142-21 444 (abends)**

Spezialversand für thematische Philatelie,
Heimat - und Motivbelege
**ANSICHTSKARTEN - BRIEFE
GANZSACHEN**
Briefmarken Schinninger
A-4600 Wels, Kalkofenstr. 8, 07242/44146

WER KANN MIR HELFEN!!!

Welcher Name verbirgt sich hinter diesem
Verlagskürzel (meist auf Kunstkarten)

H. H. i. W.

Zuschriften an: Arthur GOLLNER,
Herndl 2, A 4822 Bad Goisern, Tel. (+43) 06135/6475

Die alten Ansichtskarten sind von unserem Mitglied Josef Hlavac, MMag. A. Patera und H. Ranner, die Historische- und Tramway-Geschichte von Klemens Kudrna

Wo in Wien einstmal die Tramway fuhr

SCHLEIFE SCHOTTEN- GASSE / LIEBENBERG-DENKMAL



Schottengasse mit Währinger Straße

Tramwaygeschichte

Die Schleifenanlage wurde am 1. Mai 1902 in Betrieb genommen und in oben angeführter Richtung befahren. Anfangs diente sie den Linien aus der Währinger Straße und der Universitätsstraße zum Umkehren. Nach der Eröffnung der Schleife „Schottenring“ (im Bereich Ring - Kolingasse) am 17.11.1924 kamen nur mehr die Linien aus der Universitätsstraße zum Liebenberg-Denkmal. Mit der Umstellung auf Rechtsfahren 1938 wurde auch die Schleife gegenläufig befahren, wegen der schlechten Haltestellenanordnung wurde dies aber bereits nach wenigen Wochen rückgängig gemacht. Im Zuge der Bauarbeiten für das „Jonas-Reinl“ am Schottentor wurde die Schleife am 14.2.1960 aufgelassen.

Im Zeitraum zwischen den beiden Weltkriegen wendeten folgende Linien in der Schleife Schottengasse:

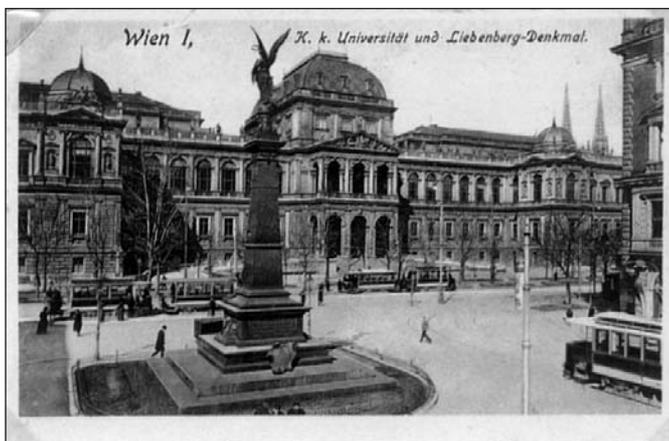
Stammlinie war stets die Linie 43, ab 1922 kam auch die Linie 44 (sehr bald nur mehr zu Betriebsbeginn und Betriebschluß im Einsatz) hinzu.

Bis zum November 1924 waren auch die aus der Währinger Straße kommenden

Historische Information

Diese Schleifenanlage begann am Schottentor und führte über Schottengasse (bereits vor 1800 nach dem nahen Schottenstift so benannt) und Mölkerbastei (hier war ein Teil der ehemaligen Stadtbefestigungsanlagen, den man auch heute noch sieht, Namen gebend) zum

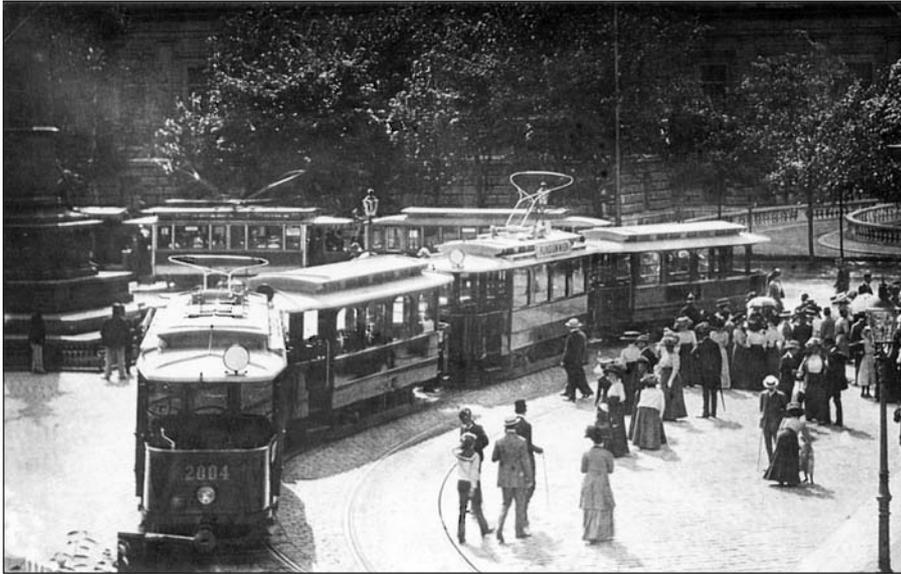
Ring (in diesem Bereich ursprünglich Franzensring, ab 1919 in Gedenken an die Ausrufung der Republik in „Ring des 12. November“ umbenannt, seit 1934 Dr. Karl Lueger-Ring). Unmittelbar vor der Einmündung in die Ringstraße, direkt neben dem Liebenberg-Denkmal, war auch ein Ausweichgleis vorhanden.



Liebenberg-Denkmal mit Universität



Liebenberg-Denkmal mit Mölker Bastei



2 Züge der Tramway-Sonderfahrten „Rund um Wien“

Linien 37, 38, 39, 41, 41A und 42 (letzte nur zu Betriebsbeginn und -schluß) hier zu sehen.

Während die Schleife vor dem 1. Weltkrieg auch als Abfahrtsstelle für die Salonwagen-Fahrten „Rund um Wien“ diente, kamen diese Wagen im genannten Zeitraum nur mehr auf der Ringstraße selbst am Liebenberg-Denkmal vorbei.

Quellen: „Liniengeschichte“ von Hans Lehnhart und Egbert Leister, „Straßenbahn in Wien“ von Krobot/Slezak/Sternhart, „Lexikon der Wiener Straßennamen“ von Peter Autengruber

Antiquarische

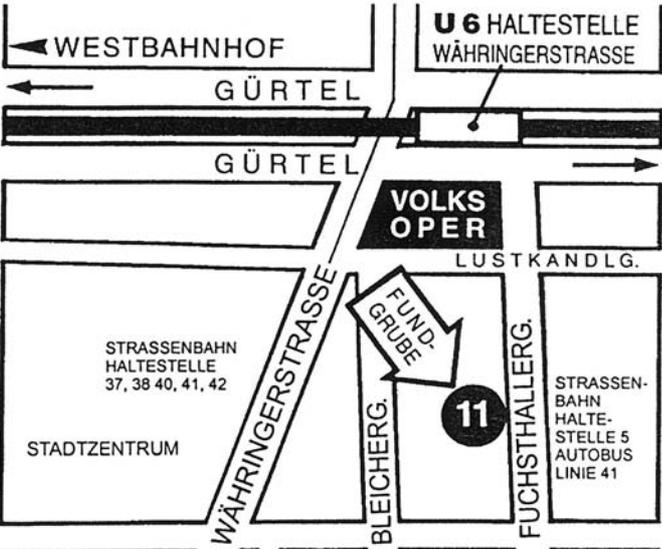
Fundgrube

bei der Volksoper

A-1090 Wien, Fuchsthallergasse 11, Tel. (Fax): 0043/1/319 54 96

ANSICHTSKARTEN - BÜCHER - LANDKARTEN - ZEITSCHRIFTEN
FOTOS - ALTE DOKUMENTE - FILMPROGRAMME
KÜNSTLERFOTOS - NOTEN - GRAPHIK
WIR KAUFEN AUCH AN!

Ansichtskarten
nach Ländern und Bezirks-
hauptmannschaften, Motivkarten etc.

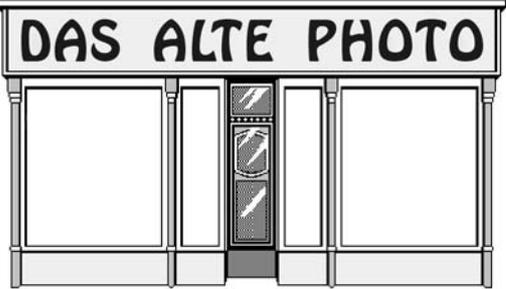



Westbahnhof
GÜRTEL
GÜRTEL
U6 HALTESTELLE
WÄHRINGERSTRASSE
VOLKS
OPER
LUSTKANDLG.
STRASSEN-
BAHN
HALTE-
STELLE 5
AUTOBUS
LINIE 41
STADTZENTRUM
WÄHRINGERSTRASSE
BLEICHERG.
FUCHSTHALLERG.
11

Besuchen Sie uns: Mo - Do 9 - 13 / 14:30 - 18 Uhr,
Freitag durchgehend bis 18 Uhr, Samstag 9 - 12 Uhr
Parkmöglichkeit durch Kurzparkzone

Internet: <http://sammler.freepage.de/afundgrube> E-Mail: fundgrube@lon.cc

DAS ALTE PHOTO



ANKAUF - VERKAUF

Alte Photos,
Ansichtskarten, Bücher,
Lithographien,
Landkarten, Graphiken,
Drucke, Stiche

◆

Tel. 00 43-1 / 526 93 95
A-1070 Wien, Lindengasse 27

Nach längerer Zeit wieder einmal ein Reisebericht. Denn wegen Platzmangels sind die Berichte von den Reisen Schweizer Bergbahnen, Malaysia und Neuseeland (wen trifft man in Kuala Lumpur am Flughafen beim Einchecken nach Neuseeland, ein METEOR-Mitglied: Hr. Johann Theißl mit Gattin Erika standen plötzlich vor uns, sie hatten die gleiche Reise gebucht) ausgefallen.

Manch einer wird sich denken, so eine Verrücktheit im Sommer nach Ägypten, wo doch die beste Reisezeit in der Zeit von Oktober bis April liegt. Es war aber nicht anders möglich.

Mit der Lauda Air, die auch schon besseres Essen und Service seinen Fluggästen bot, flogen wir nach Luxor. Dort mussten wir verwöhnten Europäer nicht über eine Gangway sondern über Stufen den Flieger verlassen. „Angenehme“ 40° empfingen uns, der erste Schweißausbruch war angesagt. Nach der üblichen Prozedur am Einreiseshalter empfing uns ein vom Veranstalter Beauftragter und der verwies uns auf eine außerhalb des Flughafengebäudes befindliche Anlaufstelle und einem Autobus. Am Weg dorthin ein Ägypter, der höflich fragte „Tui“ (der Reiseveranstalter), nach meinem Ja nahm er mir meinen Koffer ab, was mich erfreute. In der kindlichen Hoffnung, dass ich meinen Koffer bis

ÄGYPTEN



Das Nilschiff „Crown Prince“ - so lässt sich's leben

Sie suchen alte Ansichtskarten?

Besuchen Sie den ANSICHTSKARTEN-SHOP aus GROSSMUTTERS ZEITEN

MONIKA BAZANT

in Wien 1120, Steinbauergasse 24, Tel. u. Fax 813 47 63, Mobil 0676/50 22 782 u. 783

ÖFFNUNGSZEITEN:

JUNI - SEPTEMBER: Dienstag und Donnerstag von 15.00 bis 18.00 Uhr
Privat-Tel. 02230-8027

OKTOBER - MAI: Dienstag bis Freitag 15.00 bis 18.00 Uhr
Privat-Tel. 01-92 01 322

Vormittag: nur nach telef. Vereinbarung

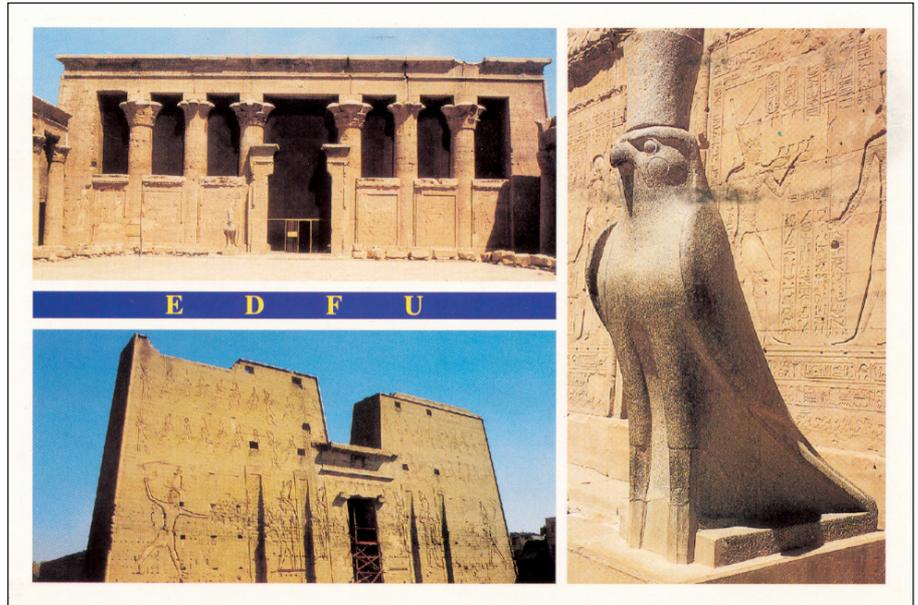
Ständig Ankauf von alten Postkarten, Briefen und Ganzsachen.

zum Bus nicht mehr schleppen muss, irrte ich gewaltig, denn fünf oder sechs Schritte später, noch weit weg vom Bus, war unter einem Schirm die zweite Anlaufstelle. Der Koffer wurde abgestellt, die Hand aufgehoben und Bakschisch verlangt. Und so war ich fürs erste und für fünf Schritte einen US-Dollar los. Üblich wären 1 Ägypt. Pfund, das sind ca. ATS 4.20, doch die hatte ich noch nicht. Na ja man lernt nie aus. Den Koffer bis zum Bus zog ich wieder selbst.

Der klimatisierte Bus brachte uns dann zu den Schiffsanlegestellen am Nil, wo uns die MS „Crown Princ“ erwartete. Tadellos schöne und ausreichend große Kabinen erwarteten uns.

Der nächste Tag führte uns schon in die Wüste. Das Tal der Könige, der Königinnen und der Hatschepsut-Tempel, hier war 1997 der große Terroristenüberfall mit vielen Toten, war angesagt.

Am nächsten Morgen begann die Nilkreuzfahrt. Am Sonnendeck, bei ca. 40° im Schatten, zog die Landschaft an uns vorbei. Rechts und links am Ufer einige hundert Meter Grünland, dahinter begann der Kampf Grünland gegen Wüstensand. Um es vorweg zu nehmen, der Sand hat gewonnen. Übrigens 93% des Landes sind Wüste. Fast alles Leben spielt sich entlang des Nils ab. Viele Tempel wurden besucht, teilweise über 3.000 Jahre alt und manche in sehr guter Erhaltung. Die ersten, für mich Banausen, ja noch sehr interessant, doch nach dem fünften Tempel, mein schon von Jordanien bekanntes Wort „scho wieder oide Staner“.



AK: Der Tempel in Edfu

Bei jedem Landgang gab es jede Menge Bettler und Händler, die dich übers Ohr hauen wollen. 1,5 lt Wasserflaschen, die im Geschäft 1 Pfund kosten, wurden um 4 Pfund angeboten, waren dann aber auch um 2 Pfund zu bekommen, wenn man handelte. Handeln muss man, wie man bei uns sagt „wie ein Jud“. Womit ich mit Wort „Jud“ nichts gegen die Juden sagen möchte. 50 und mehr Prozente sind möglich, wenn man nur genug Geduld aufbringt.

Etwas hat uns überrascht, Kugelschreiber sind doch heute nichts besonderes mehr. In Ägypten schon, man kann diese gegen Ansichtskarten, Lesezeichen aus Papyrus oder Glücksketten tauschen.

Auch Feuerzeuge sind gefragt. Man wird immer wieder nach diesen Dingen angesprochen.

Auch die Soldaten und die Touristenpolizei, die allgegenwärtig sind, betteln nach diesen Gegenständen. Von Assuan fahren wir mit dem Bus nach Abu Simbel, wo der berühmte Ramses II Tempel besichtigt wurde. Der Tempel wurde vor vielen Jahren von der UNESCO anlässlich des Staudammbaues, Stück für Stück abgetragen und einige hundert Meter und etwas höher wieder aufgebaut. Dieser Tempel, sowie der Karnak- und Luxortempel waren für uns die schönsten Tempelanlagen. Auf der Fahrt nach Abu Simbel, die uns schon um drei Uhr früh aus dem Bett lockte, konnte man immer wieder die bei den ägyptischen Autofahrern furchtbare Unart, nachts ohne Licht zu fahren beobachten. Wenn ein Fahrzeug entgegenkommt, wird kurz aufgeblendet um sich bemerkbar zu machen, dann geht es ohne Licht weiter. Sperrlinien oder Verkehrszeichen „Überholen verboten“ werden grundsätzlich nicht beachtet, auf Rot geschaltete Ampeln werden ignoriert, man schaut rechts und links und weiter geht's. Unser Bus, ein Mercedes, fuhr was er hergab, bei 130 kmh stand der Zeiger an.

Alles unter den Motto „Inschalah“, wie Gott will. Von Assuan fahren wir mit dem Schiff retour, und damit uns nicht fad wird, wurden wieder zwei Stopps für Tempelbesichtigungen eingelegt. Mit dem Flugzeug flogen wir von Luxor nach



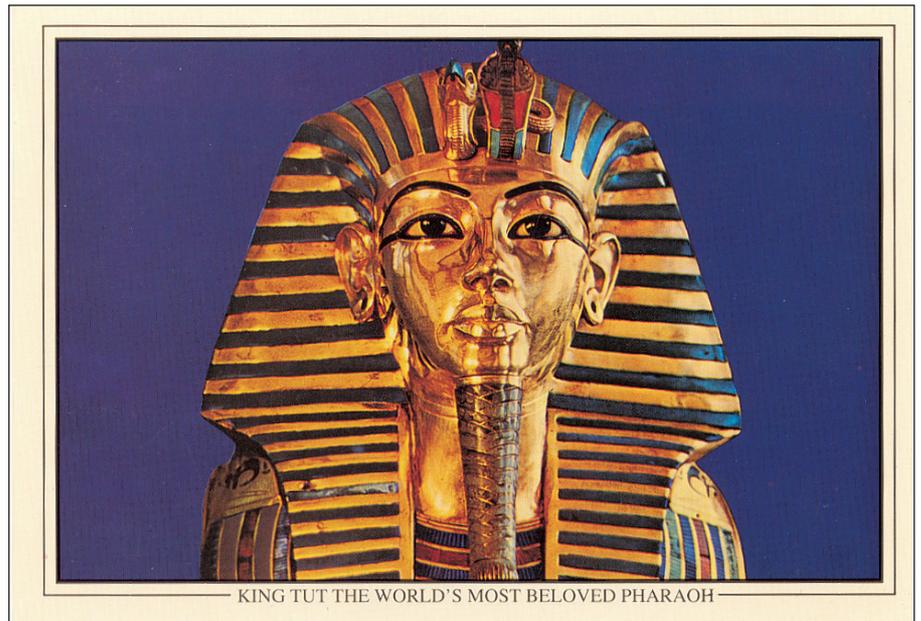
Blick vom Pool auf die Pyramiden

Kairo. Laut Angabe des Reiseleiters, ein Ägypter, was sonst, die schönste Stadt der Welt. Unser Hotel, nahe bei den Pyramiden von Gizeh (seit neuesten schreibt man und spricht „Gizah“, ein ausdrücklicher Hinweis des Reiseleiters), gab uns einen wunderschönen Ausblick vom Dach des Hauses auf die Pyramiden.

Wirklich beeindruckend und schön anzusehen. Tags darauf standen wir vor den drei Pyramiden, rundherum Wüste, die Sonne brannte vom Himmel, was sonst, war es für mich nur mehr ein grauer Steinhaufen. Allerdings muss ich sagen, hatte ich einen sehr schlechten Tag, denn Pharaos Fluch hat mich Ungläubigen erwischt. Ich nehme an, jeder Leser weiß, was ich damit meine. Dieser Schei.....tag hatte seine Fortsetzung in einem Fieberanfall, der mich bis zum nächsten Tag Mittag durchbeutelte, dann war ich wieder in Ordnung.

Dazu muss ich aber fairer Weise sagen, dass nicht das Essen daran Schuld war, sondern das Hinabstürzen von kalten Getränken, das den Magen revolutionierte.

Dieser Zustand hat mir auch den Besuch des Ägyptischen Museums vermiest, woselbst viele sehenswerte Ausstellungsstücke zu bewundern gewesen wären. Nach vielen anderen Sehenswürdigkeiten in Kairo fuhren wir mit dem Bus nach Hurghada, wo selbst wir die Reise mit vier Tagen faulenzen am Strand ausklingen ließen. Eine wunderschöne Hotelanlage, ein passabler Strand mit Korallenriffen und vielen schönen, bunten, großen und kleinen Fischen, aber rundherum Wüste. Retour wieder mit Lauda Air, und siehe da, das Essen war in Ordnung,



KING TUT THE WORLD'S MOST BELOVED PHARAOH

AK: die goldene Porträtmasken von Tutenchamun

man servierte eine Wiener Spezialität: Schinkenfleckerl.

Mein persönlicher Fazit: Ägypten ist ein sehenswertes Land, für den Geschichts- und Kulturbewussten ein Muss. Das Essen und die Unterbringung war überall in Ordnung, die Sauberkeit am Schiff und in den Hotels ließ nichts zu wünschen übrig. Die Armut ist beträchtlich und das Leben und die Unterbringung der Menschen für uns Europäer bedauernd. In den Tourismusgebieten spricht man fast überall deutsch. Die Preise für Alkohol wie Bier und Wein sind beachtlich hoch, aber bei der Hitze hat man tagsüber sowieso keinen Bock auf Bier oder Wein. Obwohl im Fremdenführer anders angegeben, ist es üblich, dass sowohl Damen als auch die Herren

kurze Hosen tragen, denn Ägypten ist ein modernes Land, sagte unser Reiseleiter. Nur in Moscheen und einigen Tempeln ist es üblich, dass die Frauen die Schultern und Füße bedecken müssen. Es gibt dort aber immer dünne Umhänge zum Überziehen.

PS. Kartentelefone gibt es jede Menge, doch zum Finden ist nichts, fünf Stück waren meine Ausbeute. Einmal hat mir ein junger Bursch Karten angeboten, es waren aber viele gleiche Motive, teils zerkratzt und schmutzig, und der Preis hat auch nicht gestimmt, also ließ ich es bleiben, zur Freude meiner Gattin.

DK



AK: Die Stufenpyramide



Das Tal der Könige, zeitig am Morgen



Zur Verfügung gestellt
von Arthur GOLLNER

Der
Verlag
F.E. BRANDT
in
GMUNDEN

in Fortsetzungen (2. Teil)

LICHTDRUCKE vor 1904

Die ältesten um 1898 lt. Poststempeln aufgefundenen Karten sind meist S/W Lichtdrucke. Sie hatten den Verlagsnachweis in sehr unterschiedlichen Ausführungen nicht nur in der Schriftart, sondern auch im Wortlaut eingedruckt und waren anfänglich nicht nummeriert. So war bei frühen Karten neben der Verlagsbezeichnung F.E.Brandt der Fotograf H.V.Haslacher (Abb. 169), der seine Fotos auch anderen Verlagen wie z.B. Vesco in Gmunden zur Verfügung stellte, angeführt. Eine frühe S/W Lichtdruckkarten Serie mit breitem Balken seitlich rechts und unten wurde mit der Verlagsbezeichnung Nr. 500 Fried. Ernst Brandt, Gmun-

den, bedruckt. Diese Bezeichnung fand nur kurze Zeit Verwendung. Im Laufe der Zeit bot Brandt dieselben Motive koloriert an, wobei er diese Kartenserie Photokünstlerkarte nannte und eine neue Seriennummerierung mit 2000 begann. Sie dürfte nicht lange vertrieben worden sein, da sie mit geteilter Adress-Seite später nicht mehr zu finden ist.

Eine sehr selten zu findende Kartenart, die Brandt als „Phototintkarte“ bezeichnete (Abb. 170), liegt vor.

Es ist eine frühe kolorierte Lichtdruckkarte mit der Nummer 2560 und einem Bild von Hallstatt. Geschrieben wurde sie am 31. August 1902. Der Ver-

lagsnachweis lautet „Phototintkarte 2560. Photographie und Verlag F.E. Brandt in Gmunden“. Von derselben Serie ist zur Zeit nur noch „Aussee von der Tauscherin“ mit der Kartenummer 2571 bekannt.

Ein Großteil der frühen S/W Lichtdrucke, die noch einen weißen Balken auf der unteren Bildseite haben, stammen von Stengel & Co. mit der Seriennummer 21000. Die Motivbeschriftung wurde in roter Farbe gedruckt. Stengel bot diese Serie nicht nur in S/W, sondern auch koloriert mit gleicher Kartenummer an. Mit der Zeit übernahm Brandt die Verkaufstätigkeit im Salzkammergut für Stengel. Er ließ ab nun von eigenen Fotos,



Abb. 169

Photochromie, Verlag: F.E. Brandt, Gmunden, Nr. 208, nicht gelaufen, datiert: 18.7.(19)00. Der Gmunder Fotograf Haslacher hatte vor 1900 für F.E. Brandt nicht nur von Gmunden, sondern auch Aufnahmen vom gesamten Salzkammergut, wie dieses Bild von Goisern, aufgenommen.

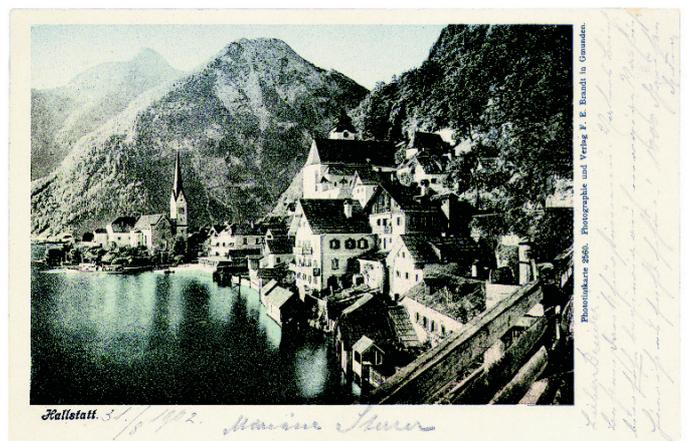


Abb. 170

Kolorierter Lichtdruck, Verlag: F.E. Brandt, Gmunden, Nr. 2560, Frankatur: 5 Heller der MA 1901 mit Lackstr., Einkreisstempel: HALLSTATT, 31.8.(19)02. Diese Kartenart von Hallstatt ist selten zu finden. Brandt bezeichnete sie als „Phototint Karte“.



Abb. 171

Kolorierter Lichtdruck, Verlag: F.E. Brandt, Gmunden, Nr. 3125, nicht gelaufen. Eine spätere Auflage der Kartenserie 3000 mit der Darstellung von Au bei Goisern. Frühe Karten dieser Serie hatten am unteren Kartenrand einen weißen Balken für schriftliche Mitteilungen.

in derselben Art wie von Stengel, Ansichtskarten bei dieser Firma herstellen. Die Kartenbeschriftung wurde zwar in Schwarz gedruckt, die Buchstaben sind aber die gleichen, die Stengel verwendet hatte. Brandt begann mit einer eigenen Nummerierung, anfänglich dreistellig, die immer auf der Bildseite eingedruckt wurde. Mit welcher Nummer diese Serie angefangen hat, ist nicht zu eruieren. Bei Brandt sind nur sehr wenige Karten dieser Art zu finden, er hatte zu diesem Zeitpunkt die Vig. Kartenserie im Programm, die ebenfalls ein Lichtdruck war. Erst ab der geteilten Adress-Seite kommen immer mehr S/W Lichtdrucke von Brandt in Umlauf. Die Vig. Serie lief langsam aus. Später stellte er auf vierstellige Kartennummerierung um und führte sie ab

Nummer 1500 aufsteigend weiter fort. In dieser Zeit ließ Brandt folgenden Text für seinen Verlagsnachweis, ebenfalls auf der Bildseite, drucken: „Photographie u. Verlag: F.E.Brandt, Gmunden“ (ohne Jahreszahl). Alle Lichtdruckkarten mit ungeteilter Adress-Seite sind selten, egal von welchem Verlag sie sind.

KOLORIERTE LICHTDRUCKE
Seriennummer 3000

Gleichzeitig kam die kolorierte Lichtdruck Serie 3000, die er anfänglich Chromo-Lichtdruck (**Abb. 171**) nannte, auf den Markt. Die ersten Karten hatten unten noch einen breiten weißen Balken, auf dem die Beschriftung des Motivs eingedruckt wurde. Für Brandt Karten hatten

sie eine ungewöhnliche Farbgebung. Die Adress-Seite war noch ungeteilt.

Diese Kartenserie könnte bei O. Blaschke in Prien/Chiemsee gedruckt worden sein, da in derselben Ausführung Karten von Blaschke im Mondsee- und südlichen Atterseegebiet aufzufinden sind. Bei Blaschke hatte diese Kartenserie die Nummer 900. Mit Umstellung auf die geteilte Adress-Seite wurde überdies bildseitig der untere weiße Balken weggelassen und ein Vollbild gedruckt. Sowohl bei Brandt als auch bei Blaschke ist diese Veränderung zu beobachten.

VIGNETTENKARTEN

Zusätzlich zu diesen bereits beschriebenen Serien ließ Brandt eine weitere recht ansprechende Kartenserie auflegen, die die Bezeichnung Vig. (diese Abkürzung steht für das Wort Vignette, wie das kleine Teilbild bezeichnet wird) und laufende Nummern erhielt. Warum er eine ähnliche Serie ohne die Bezeichnung Vig. auflegte, die neu nummeriert wurde, ist unbekannt. Beide Serien fertigte man im Lichtdruckverfahren an und bot sie bildgleich ebenso koloriert an.

Bei der Serie mit Vig. findet man als höchste Nummer 102 und ohne Vig. die Nummer 168 (**Abb. 172**). Bei beiden Serien kamen vorwiegend S/W Abbildungen vor, vermutlich waren Kolorkarten zu teuer. Bemerkenswert in diesem Zusammenhang ist eine Kartenserie des Verlages Stengel & Co. in Dresden mit dem Titel „Traunsee-Dampfschiffahrt-an-Bord“, die neben dem Hauptbild ein kleines Teilbild aufweist. Brandt nahm diese Serie sicherlich als Vorbild für seine „Vig“ Karten.

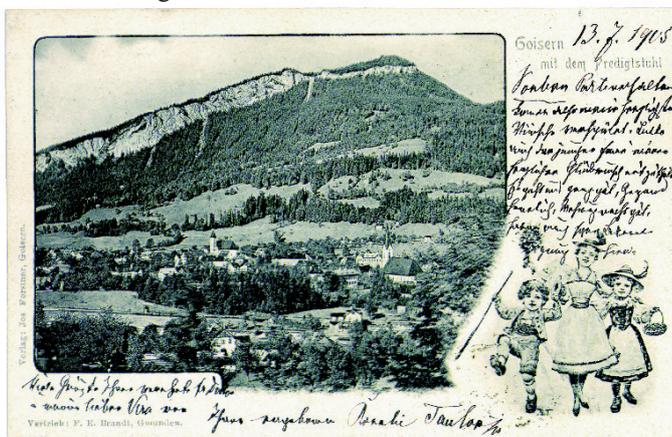


Abb. 172

Lichtdruck, Verlag: F.E. Brandt, Gmunden, Nr. 79, Frankatur: 5 Heller der MA 1901 mit Lackstr., Schraffenstempel: GOISERN, 16.6.(19)01. Eine sogenannte „Vig“ Karte, aber ohne Vig. Bezeichnung bei der Kartennummer. Das kleine Bild im rechten unteren Bildteil bezeichnete man als Vignette. Diese Serie ist auch koloriert möglich, jedoch kaum zu finden.



Abb. 173

Lichtdruck, Verlag: Jos. Forstner, Goisern, Vertrieb: F.E. Brandt, Gmunden, Frankatur: 5 Heller der MA 1901 mit Lackstr., Schraffenstempel: GOISERN, 13.7.(19)05. Das kleine Teilbild (Vignette) rechts unten ist als eigene Ansichtskarte von Stengel & Co. mit der Nummer 3927 bekannt.

Ein weiteres Beispiel ist Josef Forstner, der dazumal bekannte Mode-, Delikatessen- und Spezereiwarenhändler in Goisern, der bei Brandt eine Vig. Karte (die aber nicht zur Brandt Vig. Serie gehört!) in Auftrag gab (Abb. 173). Die Abbildung des kleinen Teilbildes zeigt Kinder in bayrischen Trachten. Genau dieselbe Kinderdarstellung findet sich in größerer Abbildung auf einer Stengel Karte mit der Nummer 3927! In der Annahme, dass Brandt diese Kinderdarstel-

Sie könnte ebenfalls bei Stengel & Co. gedruckt worden sein, da verschiedene Verlagsnummern in der Negativplatte, die von Stengel stammen dürften, auf die Ansichtskarten mitgedruckt wurden.

BLAUDRUCKKARTEN
Seriennummer 6000

Brandt ließ um die Jahrhundertwende Ortsdarstellungen in verschiedenen Blautönen auflegen (Abb. 175). Sie erhielten die Seriennummer 6000 und waren auf-

steigend durchnummeriert. Die verwendeten Motive sind gleichfalls bei anderen Kartenserien zu finden. Sie wurden im Lichtdruckverfahren hergestellt. Vereinzelt sieht man diese Karten noch mit ungeteilter Adress-Seite, wesentlich öfter aber mit seitlich nach links versetzter Trennungslinie. Der Verlagsnachweis und die Kartenummer befinden sich links unten im Mitteilungsfeld.

Diese Kartenserie wurde nur kurzzeitig aufgelegt. Es fehlen Auflagen mit in der Mitte geteilter Adress-Seite, wie sie ab 1904 üblich waren. Auch diese Karten sind sehr selten zu finden.

„FLIEGENDE PERSONEN“
Seriennummer 6000

Diese Kartenserie ist in einigen Orten des Salzkammergutes bekannt. Wahrscheinlich ging der Verkauf weniger gut, da sie nicht sehr häufig aufzufinden ist. Die Karten sind in koloriertem Lichtdruck gedruckt, die „fliegenden“ Personen wurden extra einkopiert. Sie sind zur Zeit keiner Druckerei zuzuordnen.

PHOTOGRAPHIETONKARTEN
Seriennummer B 1000

Im Jahre 1901 wurde eine weitere Kartenserie aufgelegt. Brandt ließ neben seiner Verlagsbezeichnung, die nun F.E. Brandt, Gmunden, lautete (ab diesem Zeitpunkt schrieb Brandt seine Vornamen Friedrich Ernst nur mehr in abgekürzter Form als F.E.), zusätzlich aufdrucken,



Abb. 174
Kolorierter Lichtdruck, Verlag: unbekannt, nicht gelaufen. Vergleicht man diese „Jux Karte“ von Goisern mit anderen Karten dieser Art von F.E. Brandt, kann man eindeutig feststellen, dass sie zur Serie 5000 gezählt werden muss. Die dargestellten Personen wurden extra fotografiert und einkopiert.

lung nicht einfach bei Stengel „gestohlen“ hatte, ist anzunehmen, dass diese Karte bei Stengel & Co. in Dresden gedruckt wurde. Auffallend ist auch, dass beide Verlage denselben Schrifttyp für die Ansichtbeschreibung verwendeten! Wahrscheinlich wurde die Vig. Kartenserie ebenso bei Stengel & Co. gedruckt.

KOLORIERTE LICHTDRUCKKARTEN
Seriennummer 5000

Bei dieser Kartenserie wurden Personen (Abb.174), die nicht auf derselben Negativplatte aufgenommen, sondern extra fotografiert wurden, in Ortsdarstellungen einkopiert. Sie sind in koloriertem Lichtdruck angefertigt. Diese Serie wurde in fast jedem Ort im Salzkammergut angeboten. Das älteste Stempeldatum ist derzeit August 1900. Auf der Karte Nr. 5000 ist die „Villa Königin von Hannover“ in Gmunden abgebildet. Die bis heute höchste gefundene Nummer ist 5069 und zeigt „Unterach am Attersee“.



Abb. 175
Lichtdruck, Verlag: F.E. Brandt, Gmunden, Nr. 6020, nicht gelaufen. Blaudruckkarten wurden in verschiedenen Blautönen von fast allen Orten des Salzkammergutes gedruckt und sind zu den älteren Karten zu zählen.

dass die Originalaufnahme von ihm stamme. Dieser Hinweis wurde auch auf einigen anderen Kartenserien hinzugefügt, jedoch nur kurzzeitig verwendet und bald gänzlich weggelassen.

Die Serie wurde im Inserat in der Gmundner Zeitung von 1901 als Photographienkarten angepriesenen (siehe Abb. 165)! Sie sollten Echtfotos vortäuschen und als solche werden sie bis heute vielfach gehalten. Tatsächlich waren sie hochwertige Lichtdruckkarten. (Mit 10facher Lupe deutlich zu erkennen!) Sie wurden als Serie B 1000 aufgelegt und fortlaufend durchnummeriert. Der Verlagsnachweis und die Seriennummer wurden üblicherweise am unteren Kartenrand eingedruckt. Bei späteren Karten wurde jedoch dieser Nachweis in den rechten Kartenrand versetzt, gleichzeitig verlegte man die Motivbeschriftung an den oberen Kartenrand. Dadurch wurde der untere Balken für schriftliche Mitteilungen vergrößert. Die Beschriftungen wurden mit roter Farbe gedruckt. Die zur Zeit höchste bekannte Nummer ist 1128. In jene Serie fallen ferner Karten mit der höchsten Nummer 30361! Warum ein Sprung auf eine fünfstelligen Zahlenreihe gewählt wurde ist unbekannt.

PHOTOCHROMIEKARTEN vor 1904

Um 1898 wurden von Brandt die ersten Photochromiekarten auf den Markt gebracht, noch mit ungeteilter Adress-Seite und bildseitig mit weißem Rand, der auch ein breiter weißer Balken unten oder



Abb. 176

Photochromie, Verlag: F.E. Brandt, Gmunden, Nr. 354, nicht gelaufen. Diese Photochromiekarte war eine der ersten Ansichtskarten, die von Brandt vertrieben wurden. Auf dem weißen Rand mussten die schriftlichen Mitteilungen Platz finden. Es ist daher nicht verwunderlich, dass einige Zeit später die Adress-Seite geteilt wurde.

seitlich rechts sein konnte (Abb. 176). Verlagsnachweis und Bildnummer wurden immer in diesen Rand und beinahe unleserlich in Silbergrau eingedruckt. Anfänglich war bei dieser Serie der Fotonachweis „Originalaufnahme“, der später völlig verschwand, angebracht. Die Bildnummer dieser Serie begann bei 100 mit dem Motiv „Pinsdorf bei Gmunden“.

In den angrenzenden Verkaufsgebieten von F.E. Brandt, wie z.B. im steirischen Ennstal (Pürgg, Irdning, Liezen)

existieren in Ausgestaltung, Beschriftung und derselben Drucktechnik (Photochromie) Ansichtskarten, die vom Verlag Purger & Co., München hergestellt wurden. Dies gibt Anlass zur Annahme, dass Purger in München für Brandt die häufig vorkommenden Photochromiekarten herstellen ließ (Abb. 177).

KARTENSERIEN ab 1904

Wie bereits vorher erwähnt, wurde ab 1904 die Adress-Seite geteilt. Dadurch schaffte man mehr Raum für schriftliche Mitteilungen. In der weiteren Folge konnte man die Bildseite voll ausnützen und die breiten weißen Balken oder Ränder, die vorher nur für kleine Mitteilungen vorgesehen waren, verschwanden. Anfänglich setzte man den Teilungsstrich 2 cm nach links von der Mitte, dadurch erhielt man nur ein kleines Mitteilungsfeld. Um die Bevölkerung an diese Umstellung zu gewöhnen, druckte man in dieses Feld den Hinweis „Für Mitteilungen“ ein. Kurze Zeit später versetzte man diesen Teilungsstrich in die Mitte der Karte und erhielt somit ein größeres Schriftfeld. Der zuletzt genannte Hinweis wurde nicht mehr eingedruckt. Bei den ersten Serien dieser Kartenart wurden Verlagsnachweis und Bildnummer nach wie vor in die Ansichtsseite eingedruckt, erkannte aber bald, dass beides nicht gut zu lesen war. Sie wurden daraufhin in das Mitteilungsfeld verlegt, fanden vorerst am unteren Kartenrand, später am linken Rand Platz. Letztendlich wanderten sie als schriftliche Trennlinie in die Mitte der Karte.



Abb. 177

Photochromie, Verlag: Purger & Co., München, Nr. 1127, nicht gelaufen. Auch wenn die Trachtendarstellungen nicht aus dem Salzkammergut stammten, konnte man solche Karten überall kaufen. Den Sommergästen war es egal, welche Tracht auf einer Ansichtskarte abgebildet war. Das Aussehen der Karte von Purger ist dasselbe wie bei Brandt, daher ist anzunehmen, dass Purger für Brandt die Photochromiekarten herstellen ließ.

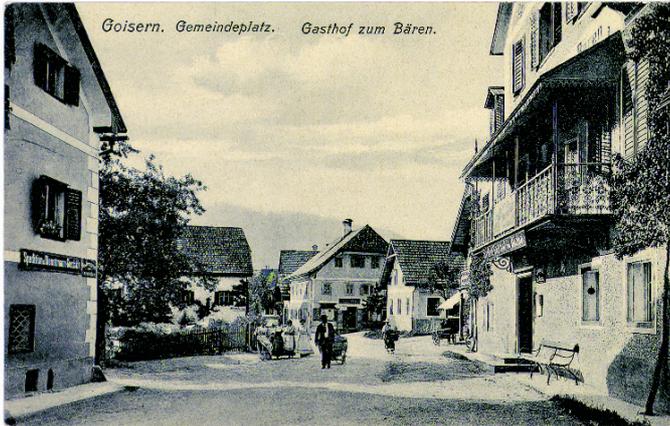


Abb. 178

Lichtdruck, Verlag: F.E. Brandt, Gmunden, Nr. 2042, nicht gelaufen. Die alte Reichsstraße in Goisern mit Blickrichtung zum heutigen Haus „Wolle Lahner“. Im rechten Bildrand „Sydler's Gasthaus zum Bären“, im linken Bildrand das ehemalige „Seeau Wirtshaus“. Diese Karte wurde nach 1904 gedruckt, die Adress-Seite ist geteilt, daher war kein weißer Balken für schriftliche Mitteilungen (auf der Bildseite) notwendig.

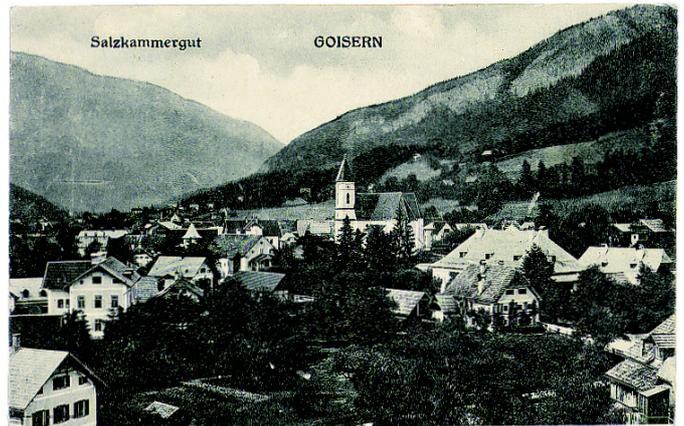


Abb. 179

Lichtdruck, Verlag: F.E. Brandt, Gmunden, Nr. 4582, nicht gelaufen. Bei dieser Karte (Serie 4000) ist der Qualitätsunterschied zur vorher gezeigten Karte deutlich zu sehen.

Dies wurde bei den zukünftigen Druckauflagen generell so gehandhabt. Diese letzte Aufdruckveränderung wurde bei anderen Kartenserien ebenso vollzogen.

LICHTDRUCKKARTEN

ab 1904 Seriennummer 1500

Mit der Umstellung auf die geteilte Adress-Seite erhielten auch die S/W Lichtdrucke ein geändertes Aussehen, wie bereits im vorherigen Kapitel beschrieben. Diese Kartenserie erhielt Nummern ab 1500, die bis ca. 2100 durchnummeriert wurde. Bei frühen Karten, deren Adress-Seite geteilt war, wurde meist keine Jahreszahl eingedruckt (Abb. 178). Vereinzelt kommt es aber doch vor, durchwegs bei Karten mit der Nummer 2100.

Kurze Zeit später, als der Verlagsnachweis auf den linken Rand versetzt wurde, druckte man generell mit der Kartennummer auch die Jahreszahl mit, jedoch nie den Verlagsnachweis als Trennlinie zwischen Adress-Seite und Schriftseite. Bevor dies bei Brandt allgemein eingeführt wurde, stellte man diese Serie ein. Nachweisbar ist das nur anhand gelaufener Karten, die bis Anfang der 20er Jahre aufzufinden sind.

Die Motivbeschriftung wurde in Kursiv und mit roter Farbe vorgenommen. Die zur Zeit höchste aufgefundene Nummer ist 2153 mit dem Motiv „Goisern mit dem Krippenstein“.

S/W LICHTDRUCKE

Seriennummer 4000

Ab ca. 1920 vollzog sich eine grundlegende Veränderung der vorher beschrie-

benen S/W Lichtdruckkarten Serie. Auch hier kann man nur anhand von gelaufenen Karten Rückschlüsse ziehen, ab welchem Zeitraum die Serie begonnen hatte. Wahrscheinlich war die allgemeine Geldverknappung der ausschlaggebende Grund, dass auch bei Ansichtskarten eingespart werden musste. Es wurde ein etwas rauher Karton und weniger bzw. billigere Druckfarbe verwendet. Das Kartenbild erscheint etwas grauer und nicht mehr so kontrastreich wie bei den vorangegangenen Lichtdruckserien (Abb. 179). Die Motivbeschriftung wurde mit schwarzer Farbe und moderner gerader Schrift eingedruckt. Verlagsnachweis, Jahreszahl und Kartenseriennummer wurden immer am linken Kartenrand des Schriftfeldes eingedruckt und nicht wie bei anderen Kartenserien von Brandt die Schrift als Trennlinie gehandhabt. Für die Unterteilung verwendete man nun eine Doppellinie.

Die Seriennummer wurde geändert und man setzte an Stelle der Tausendziffer eine „4“ voran. Das heißt also, eine alte Karte, die z.B. die Nummer 1621 hatte, wurde ab ca. 1920 zu 4621. Bei dieser Serie ist es sehr schwierig den Nummernumfang nur annähernd festzustellen, da diese Karten fast niemand sammelt,

weil sie nicht beliebt sind. Die verwendeten Motive und die Kartennummern, die ebenfalls bei anderen Serien aufzufinden sind, wurden nicht geändert. Zur Zeit sind nur Nummern zwischen 4500 und 4700 nachweisbar. Die Kartenserie mit rauem Karton ist bis 1929 aufgelegt worden.

Waren bisher diese Lichtdruckkarten bildseitig ohne Rand, so druckte man sie ab 1930 mit Rand auf glattem Karton (Abb. 180). Dadurch erzielte man eine wesentlich bessere Bildqualität und täuschte damit ein Echtfoto vor. Die bisherigen Seriennummern wurden beibehalten, jedoch Verlagsnachweis, Jahreszahl und Kartennummer wurden als Trennlinie zwischen Adress-Seite.

AG

Fortsetzung folgt

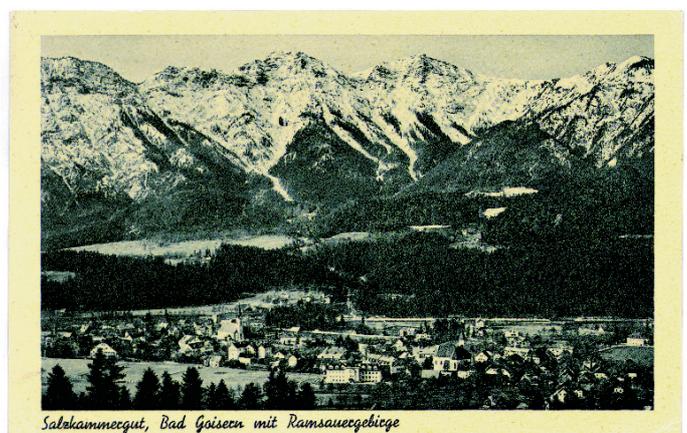


Abb. 180

Lichtdruck, Verlag: F.E. Brandt, Gmunden, Nr. 4577, Frankatur: 12 Groschen der MA 1934, Brückenstempel: GOISERN, 23.6.(19)37. Lichtdruckkarten dieser Serie sind durch den glatten Karton, der lackiert wurde, leicht mit Fotokarten zu verwechseln.

Zu den wohl schönsten Städten Oberösterreichs gehört die bereits im Jahre 804 urkundlich erwähnte Barockstadt Schärding am Inn.

Schärding

Zur Geschichte der Stadt Schärding



fenau im Bayerischen Wald heuer wieder einen historischen Salzsäumerzug, führte doch einst ein bedeutender Handelsweg vom Umschlagplatz Schärding über Grafenau hinein ins Böhmi-sche Hinterland.

„Sacardinga“ wurde schon sehr früh Mittelpunkt einer Grafschaft. Im Frieden von Teschen kam Schärding und das gesamte Innviertel am 13. Mai 1779 zu Österreich. Stadtmauern, Gräben und Stadttore lassen noch heute die einstige Innfestung erahnen, die 1316 vom bayrischen Herzog Heinrich zur landesfürstlichen Stadt erhoben wurde.

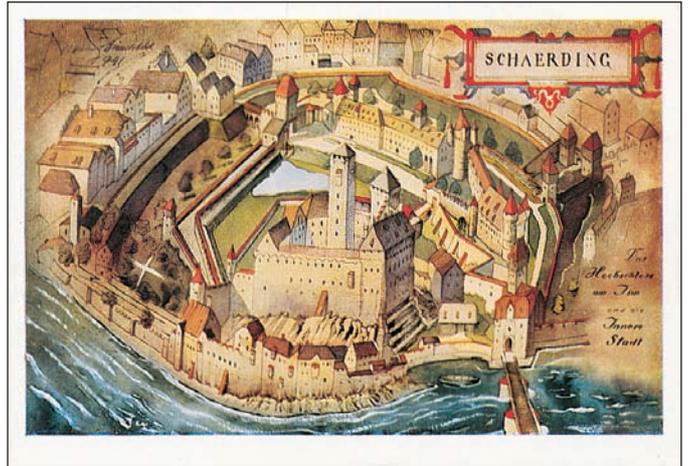
Durch die günstige Verkehrslage, vor allem aber auch als Salzsäumerplatz, gelangte die Stadt zu Wohlstand und Ansehen. Uralte Landwege kreuzten sich hier mit dem schiffbaren Fluss Inn. Noch heute zeigt der „Salzstadl“ an der Innlande von der Wichtigkeit des Verkehrsknotenpunktes Schärding.

Zur Erinnerung an diese Zeit veranstalteten Bewohner der Partnerstadt Gra-

In Kriegs- und Krisenzeiten war diese günstige Verkehrslage fast immer von großem Nachteil, zumal Schärding nach dem Wechsel von Bayern nach Österreich Grenzstadt wurde.

Angefangen vom Dreißigjährigen Krieg, über den Erbfolgekrieg und die Franzosenbelagerung bis hin zum zweiten Weltkrieg fegte die Geschichte unbarmherzig über die Stadt hinweg und Seuchen, Brände und Zerstörungen durch Beschießung waren oftmals die Folge.

Heute wie damals ist die Silberzeile das Wahrzeichen der Barockstadt Schärding und so war es für den Briefmarkensammlerverein Münzkirchen anlässlich



Das Hochschloß von Schärding im 15. Jahrhundert

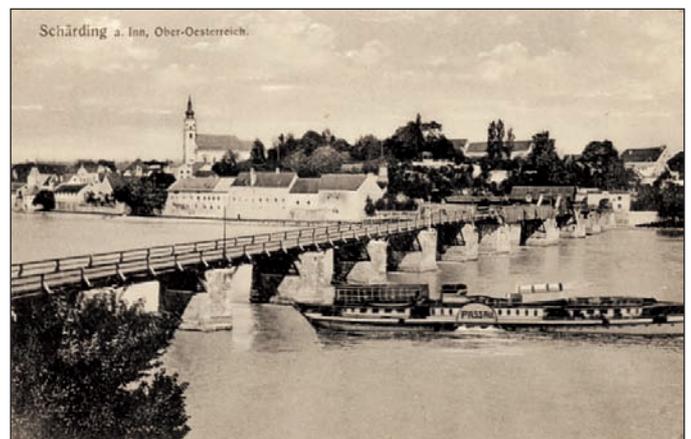
des 1. Großtauschtages 1998 klar, dass das Motiv für die „Erste Schärddinger private Telefonwertkarte“ die Silberzeile sein musste.

Die Telefonwertkarten von Schärding

Im Jahre 1998 veranstaltete der Briefmarkensammlerverein Münzkirchen erstmals einen Großtauschtage. Wegen der günstigeren Verkehrslage wurde als Veranstaltungsort die Bezirksstadt Schärdding gewählt.



Alte Schärddinger Ansicht um ca. 1600



Dampfschiff „Stadt Passau“, Brücke nach Neuhaus am Inn (Bayern)



Altes Grenztor bei der Innbrücke bis zum Ende des 2. Weltkrieges



Stadtplatz und Silberzeile Richtung Linzer Tor um ca. 1910

Als besondere Attraktion für die Besucher wurde über Anregung und der tatkräftigen Mithilfe unseres Vereinsmitgliedes Jürgen Hösselbarth (Telefonwertkartenversand in Scharding) die „Erste Schärddinger private Telefonwertkarte“ kreiert. Motiv war eine Ansicht des historischen Stadtplatzes um ca. 1910 mit Blickrichtung Linzer Tor. Insgesamt wurden von der Karte 1020 Stück aufgelegt – davon 310 Rückseiten mit einer Werbung des Herausgebers – Telefonwertkartenversand Hösselbarth – (ANK F341) und 710 Rückseiten mit einer Werbung des Veranstalters – Briefmarkensammlerverein Münzkirchen – (ANK F341A).

Zum 2. Großtauschtag 1999 erschien sodann die „Zweite Schärddinger private Telefonwertkarte“, diesmal jedoch nicht als Post-TWK (daher auch keine ANK-Nummer), sondern als PIN-Karte einer privaten Telefongesellschaft.

Als Motiv wurde das Tor Richtung Schlosspark ausgesucht, eines der fünf Schärddinger Stadttore. Heute ist dort, ebenso wie in der historischen Abbildung

zu sehen, das Stadtmuseum untergebracht. Von den ursprünglich aufgelegten 500 PIN-Karten mussten 340 (!) Stück reklamiert und schließlich vernichtet werden. Die verbliebenen 160 Karten sind somit bisher die kleinste Auflage.

Da sich die Erwartung bezüglich Qualität bei der PIN-TWK leider nicht erfüllt hatte, wurde im Jahr 2000 anlässlich des 3. Großtauschtages des BSV-Münzkirchen die „Dritte Schärddinger private Telefonwertkarte“ wieder als Post-TWK gestaltet. In Würdigung einer Schärddinger Künstlerin wurde diesmal das Passauer Tor nach einer Federzeichnung von Gertrude Müller-Pinter ausgewählt. Gesamtauflage waren 260 Stück (ANK F514).

Auch für die „Vierte Schärddinger private Telefonwertkarte“ anlässlich des 4. Großtauschtages des BSV Münzkirchen am 14.10.2001 in Scharding lieferte eine Federzeichnung von Frau Gertrude Müller-Pinter das Motiv „Das „Grenztor“ auf der österreichischen Seite der alten Innbrücke Richtung Neuhaus/Inn (Deutschland) wird wohl nicht mehr vielen Schärddingern ein Begriff sein, weil am Ende des 2. Weltkrieges dieses Tor von den Amerikanern gesprengt wurde, nachdem einer ihrer Panzer dort stecken geblieben ist. Die Gesamtauflage dieser TWK wird 235 Stück betragen. Die Ersausgabe wird anlässlich des 4. Großtauschtages des BSV-Münzkirchen am 14. Okt. 2001 erfolgen. Im neuen ANK-Telefonwertkartenkatalog ist die Karte unter der Nummer F569 katalogisiert.



1. Schärddinger private Telefonwertkarte (ANK-Nr. F341 und F341A)

Für die urheberrechtliche Freigabe der Motive der beiden letzten Telefonwertkarten möchten wir uns bei der Tochter der Künstlerin, Frau Susanne Dreer aus Pörschach sehr herzlich bedanken.

Damit die begonnene Serie mit den Stadttoren Schärddings komplett wird, fehlen nun noch das Wassertor und das Linzer-Tor (Ausgabe für 2002 und 2003 vorgesehen). Im Jahre 2004 wird in Scharding die Oberösterreichische Landesausstellung stattfinden, ein willkommener Anlass für eine weitere entsprechende Telefonwertkarte.

Der Artikel wurde zur Verfügung gestellt von:
Briefmarkensammlerverein Münzkirchen
Leopold Zehetner, Obmann



2. Schärddinger private Telefonwertkarte (Telecard)



3. Schärddinger private Telefonwertkarte (ANK-Nr. F514)



4. Schärddinger private Telefonwertkarte (Erstausgabe am 14.10.2001)

Neuerscheinungen von „Boomerang“

KH

Eine unvollständige Auswahl des Monats September 2001



C 0088h
Sept. 2001

Björk Verspertine
Das neue Album



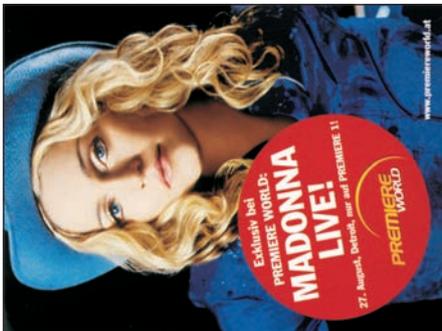
L 0191h
Sept. 2001

www.rattlesnake.co.at
1060 Wien



W 0367h
Aug. 2001

Coole Bücher
Leykam



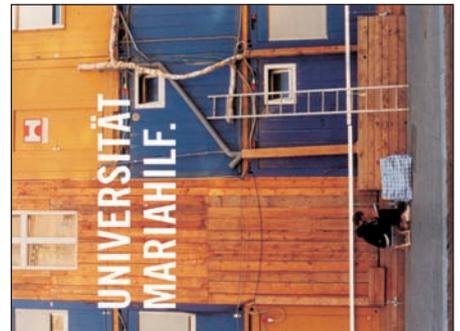
W 0399h
Aug. 2001

Madonna Live
Premiere World



W 0405h
Sept. 2001

Universität Stinatz
Bank Austria



W 0406h
Sept. 2001

Universität Mariahilf
Bank Austria



W 0407h
Sept. 2001

Universität Hietzing
Bank Austria



W 0408h
Sept. 2001

Universität St. Andrä
Bank Austria



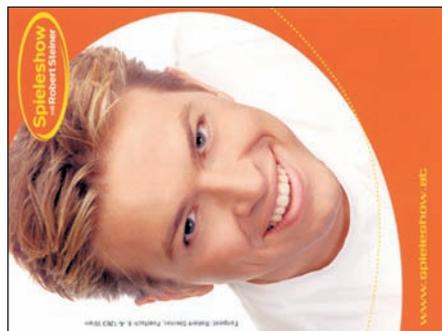
W 0409h
Sept. 2001

Universität Damenttoilette
Bank Austria



W 0410q
Sept. 2001

Universität Simmering
Bank Austria



W 0411h
Sept. 2001

Spieshow
mit Robert Steiner



W 0415h
Sept. 2001

Der Thaya
Freie Bühne Wieden

Neuerscheinungen von „freecard“

KH

Eine unvollständige Auswahl des Monats September 2001



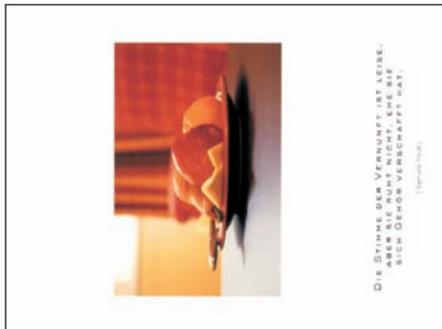
FC 1810
Sept. 2001
Hotel Altstadt Vienna
Alessandro Baricco



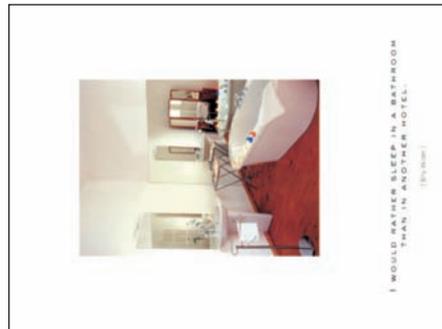
FC 1811
Sept. 2001
Hotel Altstadt Vienna
John Cage



FC 1812
Sept. 2001
Hotel Altstadt Vienna
Friedrich Gulda



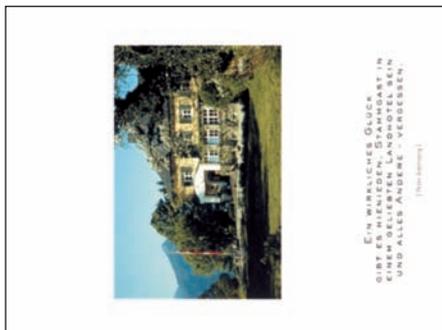
FC 1813
Sept. 2001
Hotel Altstadt Vienna
Sigmund Freud



FC 1814
Sept. 2001
Hotel Altstadt Vienna
Billy Wilder



FC 1815
Sept. 2001
Raffelsberger Hof Wachau
Fernöstliches Sprichwort



FC 1816
Sept. 2001
Landhaus zu Appesbach
Peter Altenberg



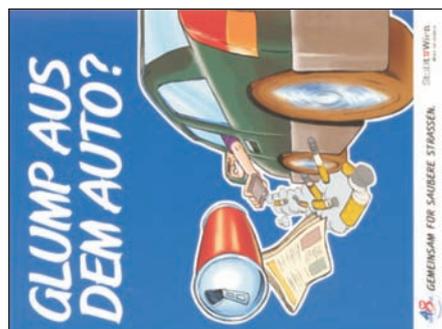
FC 1818
Sept. 2001
Museumsquartier
3xEröffnung 15.9.-22.9



FC 1820
Sept. 2001
Money Moves (Gesicht mit Haar)
Mega Card



FC 1821
Sept. 2001
Money Moves (Mann mit Mütze)
Mega Card



FC 1823
Sept. 2001
Gemeinsam für saubere Strassen
Die 48er



FC 1827
Sept. 2001
Kunst im Foyer
Fernwärme Wien

AUSTRIA NETTO KATALOGE



Briefmarken



Münzen



Telefonwertkarten

Der Klassiker



ANK-Briefmarken
Österr. Spezial 2001/2002
Spezialausarbeitung
aller Marken ab 1850
bis heute. Komplett in Farbe.
€ 26,16 ^{öS 360,-}

Der Profi



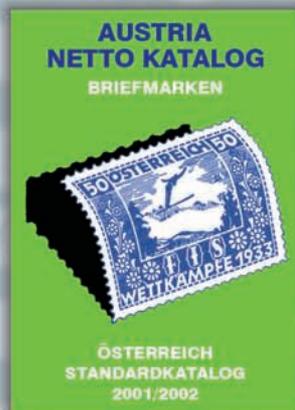
ANK-Münzkatalog
Österreich 2002
Münzen sind ab 1780
abgebildet und bewertet.
NEU: Banknoten ab 1900 in Farbe.
€ 25,- ^{öS 344,-}

Der Europäer



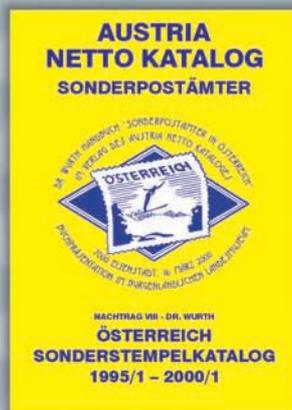
ANK-Briefmarken
Vierländerkatalog 2001
Österreich, Deutschland,
Schweiz, Liechtenstein
und Europamarken in Farbe.
€ 40,- ^{öS 550,40}

Der Einfache



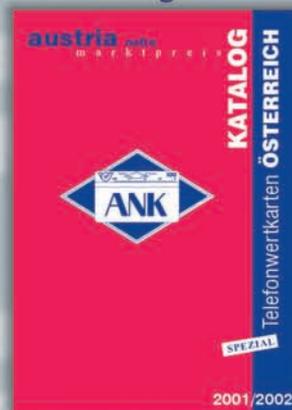
ANK-Briefmarken
Österr. Standard 2001/2002
Alle Briefmarken
ab 1850 sind in Farbe
abgebildet und bewertet.
€ 14,17 ^{öS 195,-}

Der Neue



ANK-Sonderstempelkatalog
Österreich 1995/1 - 2000/1
Sonder- und
Interessentenpostämter
nach Dr. Wurth (Nachtrag VIII)
€ 90,- ^{öS 490,-}

Der Einzige



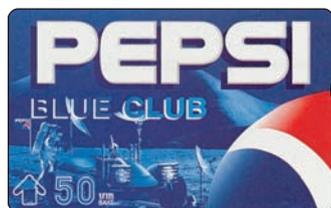
ANK-Telefonwertkarten
Österreich 2001/2002
Alle Karten sind in Farbe
abgebildet. Mit aktuellen
Marktpreisen. NEU: Ladebons.
€ 30,52 ^{öS 420,-}

ANK-Kataloge ...im **METEOR** erhältlich!
www.ank.at

Immer einen Schritt voraus!

...durch Information und Wissen.

Die von Landis & Gyr Communications produzierten Telefonkarten der Länder Thailand bis Zentralafrika in alphabetischer Reihenfolge.



Thailand (FF)



Tschad



Tunesien



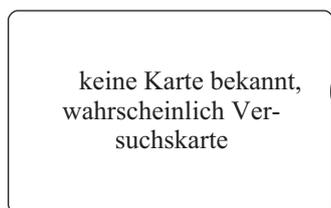
Türkei



Ungarn (Versuchskarte)



USA



keine Karte bekannt,
wahrscheinlich Ver-
suchskarte

Vietnam



Zentralafrika.



Mit der Karte von Zentralafrika ist die Serie „20 Jahre Landis & Gyr“ beendet. Ich danke allen, die mich bei diesem Artikel unterstützt haben und mir Karten für die Veröffentlichung zur Verfügung stellten.

DK

Die TWK-Neuerscheinungen - privat und amtlich

JK

in der Zeit vom Mai bis August 2001

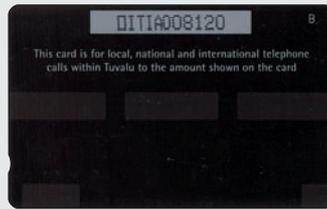
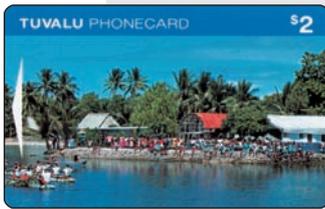
MARKE&MÜNZE GRAZ 2001 - 1	20	565	105L00000-00564
MARKE&MÜNZE GRAZ 2001 - 2	20	565	105L00600-01164
TIERG. SCHÖNBRUNN ABU/ ELEFANT	20	2.010	108L00000-02009

Der Telefonwertkarten-Sujettitel ist ähnlich der Liste der Firma Landis & Gyr, welche uns freundlicherweise von Hr. Ing. Merzeder zur Verfügung gestellt wurde.

Die Reihung der neuerschiedenen TWK erfolgte nach der Produktionsnummer. Telefonwertkarten mit 0 Einheiten sind Democards.



TUVALU



Hauptstadt: Vaiaku (Funafuti)

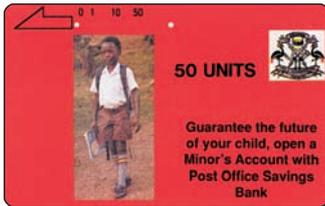
Sprache: Englisch, Spanisch, Französisch

Geografische Lage: Inselgruppe im Südpazifik

Währung: AUD = 1 Australischer Dollar – 100 Cents

Bekannte Telefonkarten: Bekannt sind Ausgaben von **Autelca**.

UGANDA



Hauptstadt: Kampala

Sprache: Amtssprache Englisch und Kishuaeli, daneben zahlreiche Bantusprachen

Geografische Lage: Zentralafrika

Währung: UGS = 1 Shilling – 100 Cents

Bekannte Telefonkarten: Ausgaben von **Tamura**, Chipkarten von **Gemplus** und **Schlumberger** sowie GSM-Karten.

UKRAINE



Hauptstadt: Kiew

Sprache: Amtssprache Ukrainisch, daneben Russisch, Gagausisch, Slowakisch

Geografische Lage: Osteuropa

Währung: UAH = 1 Hrywna – 100 Kopyok

Bekannte Telefonkarten: Bekannt sind Ausgaben von **Autelca**, Chipkarten von **Schlumberger** und GSM-Karten.

UNGARN



Hauptstadt: Budapest

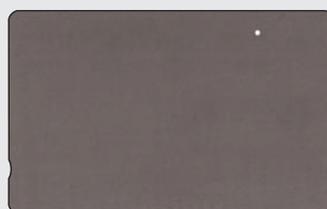
Sprache: Ungarisch

Geografische Lage: Mitteleuropa

Währung: HUF = 1 Forint – 100 Heller

Bekannte Telefonkarten: Bekannt sind Ausgaben von **Landis & Gyr**, Chipkarten von **Gemplus**, **GPT**, **Gemplus**, **Schlumberger** und **Telkor** sowie GSM- und Remotekarten.

URUGUAY



Hauptstadt: Montevideo

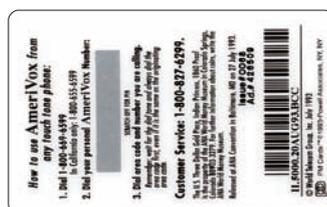
Sprache: Amtssprache Spanisch, Englisch

Geografische Lage: Südamerika

Währung: UYP = 1 neuer Peso – 100 Centesimos

Bekannte Telefonkarten: Bekannt sind Ausgaben von **Tamura**, Chipkarten von **Schlumberger** und Remotekarten.

USA



Hauptstadt: Washington

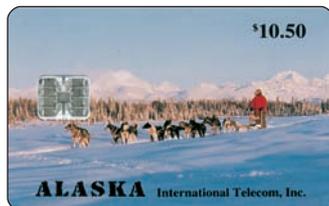
Sprache: Englisch

Geografische Lage: Nordamerika

Währung: USD = 1 Dollar – 100 Cents

Bekannte Telefonkarten: Bekannt sind Ausgaben von **Landis & Gyr**, **Autelca**, **GPT** und **Tamura**, Chipkarten von div. Erzeugern und GSM und Remotekarten.

USA - Alaska



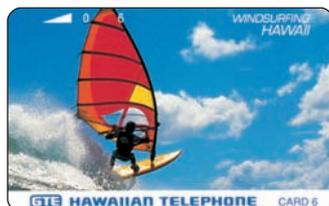
Hauptstadt: Juneau
Sprache: Englisch und Ureinwohnerdialekte
Geografische Lage: Nordamerika
Währung: wie USA
Bekannte Telefonkarten: Bekannt sind Ausgaben von Schlumberger und Remotekarten.

USA - Guam



Hauptstadt: Agana
Sprache: Englisch, Chamorro und Japanisch
Geografische Lage: Inselgruppe der nördl. Marianen
Währung: wie USA
Bekannte Telefonkarten: Bekannt sind Ausgaben von Remotekarten.

USA - Hawaii



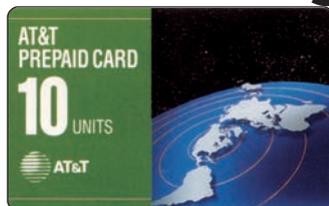
Hauptstadt: Honolulu
Sprache: Englisch, Hawaiisch
Geografische Lage: Inselkette im Pazifik
Währung: wie USA
Bekannte Telefonkarten: Bekannt sind Ausgaben von Tamura, Chipkarten von Schlumberger und Remotekarten.

USA - Puerto Rico



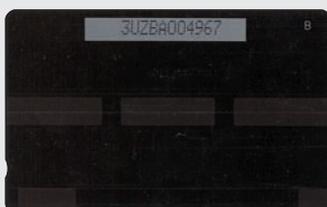
Hauptstadt: San Juan
Sprache: Englisch und Spanisch
Geografische Lage: Karibik
Währung: wie USA
Bekannte Telefonkarten: Bekannt sind Ausgaben von Remotekarten.

USA - Virgin Island



Hauptstadt: Charlotte Amalie
Sprache: Englisch, Spanisch, Kreolisch
Geografische Lage: Karibik
Währung: wie USA
Bekannte Telefonkarten: Bekannt sind Ausgaben von Remotekarten.

USBKISTAN



Hauptstadt: Taschkent
Sprache: Amtssprache Usbekisch, Russisch
Geografische Lage: Westasien
Währung: UZS = 1Som – 100 Tiyin
Bekannte Telefonkarten: Bekannt sind Ausgaben von GPT und Urmet, Chipkarten von Schlumberger und Remotekarten.

Neues von...

JK

max.mobil

Mobilkom

One

Telering



Bedingt durch Urlaubszeit und wichtige Terminarbeiten ist es uns nicht möglich gewesen, einen tiefergreifenden Artikel aufzusetzen. Wir bitten um Verständnis.



Ansichtskarten **Telefonwertkarten**

GSM-Karten **B-vor-münde**

ERSTER ÖSTERR. ANSICHTSKARTEN VEREIN

METEOR

WIEN
gegründet 1982

SAMMLER

Internationales

TREFFEN

Samstag, 1. Dez. 2001 von 13.00 bis 17.00 Uhr
Sonntag, 2. Dez. 2001 von 9.00 bis 15.00 Uhr

Messe Congress Center
1020 Wien, Südpotalstraße 1

Ü-Eier **Kaffee-rahm-Deckeln**

Briefmarken

Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmittel:
Schnellbahnstation „Wien Nord“
Straßenbahn-Linien „N“ oder „21“
„U1“ - Station Praterstern

Für Autos sind in der Südpotalstraße genügend **Parkplätze** vorhanden

Salon für Nostalgie
Accessoires und Rauchkultur
Rotenturmstr. 14/1. Stg./3.St (Lift) 22
1010 Wien
Ruf: 01/512 65 43, 0664 143 18 46

EINLADUNG

Die Mitglieder unserer Sammlergruppe für historische Ansichtskarten - mit den Schwerpunkten Wien (sämtliche Bezirke, Stadt-, Bau-, Kultur- und Zeitgeschichte, Gesellschaft, Arbeitswelt, Kaiserhaus, Humor usw. usw.) sowie Alpinmotive (Berge, Schutzhütten, Almen, Höhlen, Schluchten, Flora und Fauna, Alpinismus, Wintersport usw. usw.) treffen einander wieder am 6. Sept. 2001 ab 17.00 Uhr.

Die weiteren Termine für 2001: 4. Okt, 8. Nov., 6. Dez., jeweils ab 17:00 Uhr.
Auch im Jahr 2002 bleibt es beim ersten Donnerstag im Monat (bzw. dem zweiten, wenn der erste Donnerstag ein Feiertag ist); Sommerpause ist Juli und August.

Wir haben im Stadtzentrum atmosphärisch-gemütliche Räumlichkeiten für angenehmsten Klub-Betrieb, eine zweckdienliche Ausstattung sowie ein eigenes Bildarchiv. Die übergeordnete Idee dabei ist, Gleichinteressierte zusammen zu bringen, sowie freundschaftliche Kontakte und Erfahrungsaustausch zu pflegen. Im gleichen Maße, wie die Teilnehmer ihre Doubletten anbieten, ist eine spannend-interessante Tauschtätigkeit gegeben.

In Zusammenarbeit mit führenden Sammlern und Händlern wird auch ein Beschaffungsdienst angeboten.

Kein Mitgliedsbeitrag, kein Eintritt!
Konsumationsbons ab ATS 30.-- sind obligatorisch.

PS In Vorbereitung: Historische Ansichtskarten über Auto-, Schiffs-, Luft- und Schienenverkehr.



Fortsetzung von Heft 3/2001

7. Die Frau im Trikot, oder „Unzüchtige Abbildungen“ auf Ansichtskarten

Am 7. Februar 1900 verurteilte das Landesgericht Magdeburg die Inhaber ein



Bild 1 „Unzüchtige Abbildung“

Buch- und Kunstdruckanstalt dieser Stadt sowie mehrere mitangeklagte Personen wegen Verkaufes und öffentlichen Zurschaustellung unzüchtiger Abbildungen – Vergehen gegen § 184 des Reichsstrafgesetzbuches – zu empfindlichen Geldstrafen. Aus der Begründung des Urteils, welches vom Reichsgericht am 14. Juni desselben Jahres bestätigt und somit rechtskräftig wurde, ging folgendes hervor: Die Angeklagten hatten im Jahre 1898 eine Ansichtskarte, auf der welcher eine nur mit einem feinem Trikot bekleidete und mit Blumen geschmückte Frauengestalt mit einem vor ihr stehenden

Fahrrad dargestellt war, angefertigt und in den Handel bzw. zur öffentlichen Zurschaustellung bringen lassen. Die Karte war hergestellt nach einer Fotografie einer gewissen Baronin H. und zeigte diese in einer Pose, in welcher sie auf verschiedenen Varietebühnen aufgetreten ist. Die Gerichte entschieden, dass das besagte Bild „objektiv als eine unzüchtige Abbildung im Sinne des § 184 des Reichsstrafgesetzbuches anzusehen ist“. Weshalb die Ansichtskarte unter diesen Tatbestand falle, erklärte das Gericht folgendermaßen: „Die Darstellung enthält die Wiedergabe des unverhüllten Körpers der Baronin H.. Zwar ist dieser nicht vollständig nackt, sondern mit einem feinen Trikot bekleidet dargestellt, allein dieses feine Trikot, das sich jeder Körperlinie auf das Genaueste anschmiegt, ist in Wahrheit nur eine scheinbare Hülle, die nichts ver-

birgt, sondern die Umrisse der Gestalt und alle Körperteile in ihre auf die Sinnlichkeit wirkenden Form vollständig erkennen lässt“.

Als schwerwiegend wurde vom Gericht auch der Umstand erachtet, dass es sich im gegenständlichen Fall um die fotografisch getreu porträtähnliche Wiedergabe des Körpers einer lebenden, in den Zeitungen oft erwähnten Persönlichkeit, noch dazu auf einer Postkarte, handelt. Eine derartige Preisgabe des unverhüllten Körpers einer bestimmten einzelnen Person an solcher Stelle verletze durch sich selbst das Scham- und Sittlichkeitsgefühl. Nach Ansicht des Gerichtes war eine solche Ansichtskarte schon ihrer Natur nach dazu bestimmt, im vollen Lichte des Tages öffentlich angeboten und verbreitet zu werden. Die Richter folgerten daraus, dass eine solche Ansichtskarte von jedermann um wenig Geld erstanden werden könnte und auch kein Schutz dagegen bestünde, dass sie nicht auch – und vielleicht sogar häufig – in die Hände unerfahrener, halbreifer sinnlich leicht erregbarer Knaben und Mädchen gelangen würde. Dass es sich bei dem Bildnis um eine künstlerisch wertvolle Darstellung handle, wurde in der Urteilsbegründung ausführlich wiederlegt.



Bild 2 Die Frau im Trikot

Aber auch ohne entsprechendes vorangegangenes gerichtliches Erkenntnis stand jedem Aufgabepostamt oder auch Abgabepostamt das Recht zu, Ansichtskarten mit unsittlichen Darstellungen als unabsendbar bzw. unzustellbar zu behandeln.

8. „Revolverkarten“ – kein Mordswerkzeug aber trotzdem verboten

Zu Beginn des Jahres 1904 brachte ein deutscher Ansichtskartenverlag unter der Bezeichnung „Revolverkarten“ Ansichtskarten in den Handel, die aus zwei teilweise zusammengeklebten Kartonblät-

tern und einer zwischen ihnen drehenden befestigten, mit verschiedenen kleinen Bildchen bedruckten Papierscheibe bestanden. Auf der Ansichtsseite der Karten

befand sich ein kleiner kreisförmiger Ausschnitt, durch den beim drehen der Papierscheibe die einzelnen Miniaturansichten nacheinander sichtbar wurden. Derartige Karten entsprachen zur Zeit ihres Erscheinens nach einer Entscheidung des Reichspostamtes nicht der im § 8 V der Postordnung aufgestellten Voraussetzung der leichten Prüfbarkeit und waren deshalb von der Beförderung gegen die Drucksachentaxe auszuschließen. Selbstverständlich durften solche Karten auch nicht um die für Postkarten festgesetzte Gebühr befördert werden.

Schluss folgt.

Literatur:

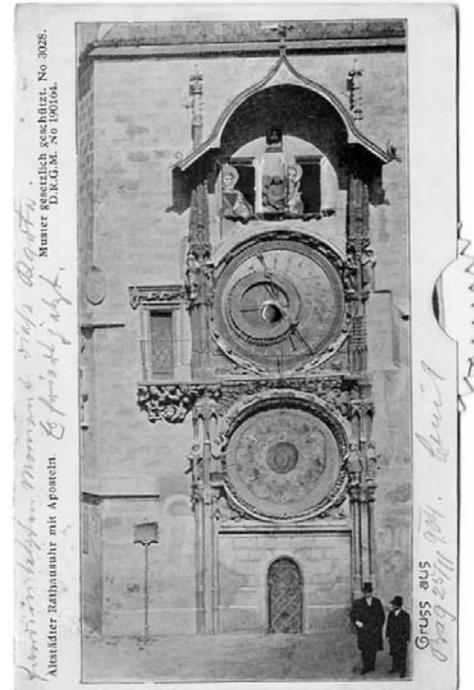
KAINZ Christine, „Über eine neue Art der Korrespondenz“.

SAMMÜLLER Alois, „Die Ansichtspostkarte“.

LEDAT, Oberpostinspektor, „Zur Geschichte der Postkarte“.

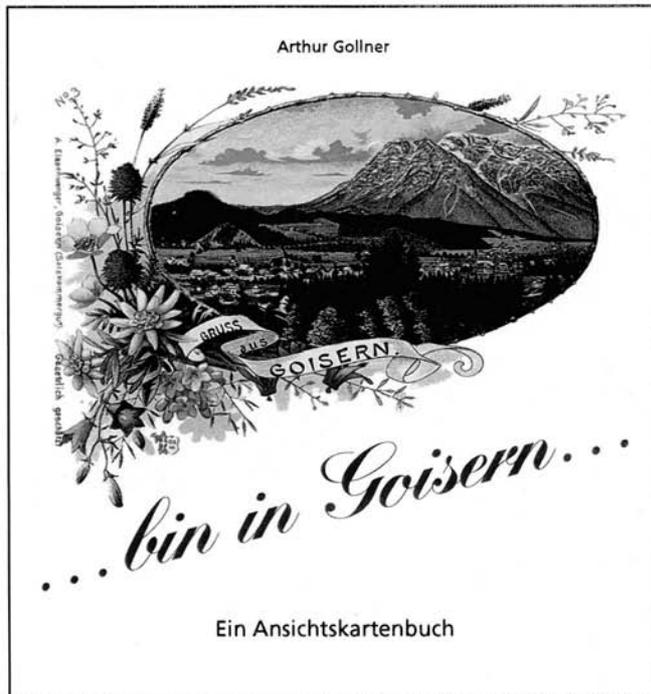


Centenarfeier 1897 (versch. Bilder von Friedrich Wilhelm III in Bildmitte)



Altstädter Rathausuhr (Bilder ober der Uhr)

MMag. A.P



Inhalt des Buches:

... bin in Goisern ...

Etwas Geschichte muss sein

Von der Correspondenz-Karte zur Ansichtskarte
 Verschiedene Formate
 Einführung in die wichtigsten Drucktechniken, die im Salzkammergut Verwendung fanden.

Ansichtskarten Verlage

Frühe Karten (1885-1890)
 Die CHROMLITHOGRAPHIE erobert den Markt
 A. ELSENWENGER, der Goiserer Ansichtskarten Pionier
 Photo Atelier G. LEITNER
 ANSICHTSKARTENVERLAG G. LEITNER
 AUSNAHMEN bestätigen die REGEL
 Ansichtskartenvertrieb Wilhelm FETTINGER
 Weitere Ansichtskartenfotografen in Goisern
 Verlag F.E. BRANDT in GMUNDEN
 Verlag PURGER & Co., MÜNCHEN

Das Kammergut

Das Postwesen im Kammergut
 Wie kam die Post ins innere Kammergut
 Postgeschichte von Goisern
 Postämter auf dem Weg von Gmunden nach Goisern
 Anmerkung zu den Postamtsgeschichten
 Postämter auf dem Wege von Gosau, Obertraun und Hallstatt nach Goisern
 Postämter auf dem Weg von Mitterndorf, Kainisch und Aussee nach Goisern

Bestelladresse: Arthur Gollner, Herndl 2, 4822 Bad Goisern, Tel.: 06135/6475

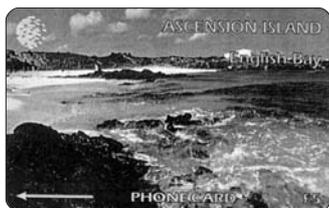
Karibik (Teil 26):

Von Rainer Sattler

Ascension Inseln

Schöne Motive und geringe Auflagen machen die Telefonkarten der Ascension Islands für Sammler wertvoll. Allerdings sind die Stücke schwer zu beschaffen.

Die Insel Ascension ist seit 1815 britisch. Sie liegt zwischen Afrika und Südamerika auf der Höhe von Angola.



1

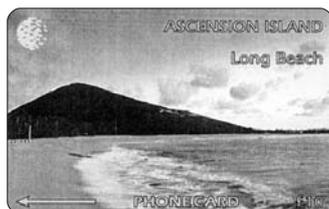
Wirtschaftlich wird diese insbesondere als Militärstützpunkt von der britischen Armee genutzt, da sie strategisch günstig im Südatlantik gelegen ist.

Dadurch kann der Flug- und Seeverkehr vom südlichen Bereich Afrikas nach Südamerika kontrolliert werden.

AUTELCA: Bereits 1985 begann auch Ascension mit der Ausgabe von Telefonkarten. Hier erfolgte der Start mit Autelca-Karten in vier verschiedenen Wertstufen. Dies waren Stücke im Wert von 17, 50, 100 und 200 Einheiten. Die Auflage ist nur von der 50 EH-TK bekannt. Für die Insel ist das eine sehr große Auflage, sodass sie auch sehr lange Zeit erhältlich war. Die drei anderen Wertstufen dürften nur geringe Auflagen haben und sind wohl auch vor 1990 vollständig verbraucht wor-

den. Damit dürfte es sehr schwierig sein, diese Autelca-Serie zu komplettieren. Da es auf der Insel keinen Tourismus gibt, ist es sowieso sehr schwierig Telefonkarten zu bekommen.

GPT: Nachdem nun die Karibik und die anderen britischen Inseln im Atlantik ihr Telefonkartensystem auf GPT-Karten umstellten, geschah dies 1990 auch auf den Ascension Inseln. Es erfolgte die Ausgabe der ersten Serie mit vier Stücken, wovon ein



2

Exemplar eine Complimentarykarte war. Die Kennung war 1 CASA – 1 CASD, wobei die Rückseitennummer in Schwarz auf der schwarzen Rückseite gedruckt war. Die Complimentarykarte im Wert von 2 Pfund und der minimalen Auflage von nur 500 Karten erschien mit der Kennung 1 CASA. Sie zeigt den auf Ascension lebenden Fregattenvogel.

Dasselbe Motiv erschien auch mit der Kennung 1

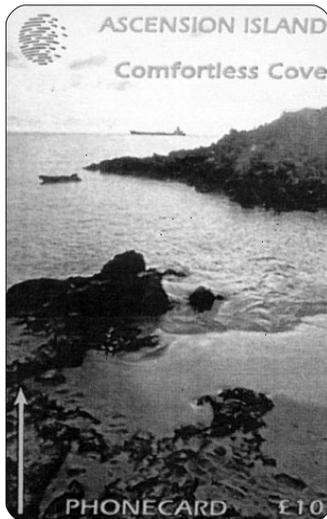
CASD im Wert von 15 Pfund. In späteren Auflagen wurde diese Karte zum gleichen Preis zwei weitere Male verausgabt. Die Wertstufe fünf Pfund zeigt den Vogel mit dem Namen „weißer Polizist“. Der Name wurde durch die erhabene und überwachende Haltung des Vogels vergeben. Mit verschiedenen Kennungen wurde dieses Motiv weitere vier Mal verkauft. Der Zaubervogel erschien mit der Kennung 1 CASC und dem Wert von 10 Pfund. Der Vogel wird vermutlich durch seine tolle weiße Federpracht so genannt. Auch folgten noch zwei weitere Auflagen dieses Motivs in den folgenden Jahren, siehe Checkliste. Nachdem, wie oben beschrieben, diese Motive mehrfach erneut aufgelegt wurden, kam 1992 ein neues Vogelmotiv hinzu: der weiß-graue „Wideawake Tern“, der in der hohen Wertstufe von 25 Pfund und der Kennung 3 CASD verausgabt worden ist. Diese Stück wurde bedingt durch den hohen Einheitenwert kaum gekauft, sodass die Restbestände von Cable & Wireless bei der Cardex 1996 in Maastricht weit unter Postpreis an Sammler abgegeben worden sind. Ein Großteil dieser ungebrauchten Stücke befindet sich nunmehr in der Hand von wenigen Sammlern. Damit wird diese

Karte auch relativ knapp gehalten.



3

Neue Motive, insbesondere von der Insel selbst, kamen ab 1994 mit den Kennungen 6 CASA und B in den Verkauf. Gezeigt werden die Strandmotive English Bay (Bild 1) im Wert von 5 Pfund und Long Beach (Bild 2) im Wert von 10 Pfund. Die English Bay zeigt einen durch Klippen zerklüfteten Strandabschnitt. Auf der Telefonkarte Long Beach ist die Meeresbrandung an einem schönen Strand zu sehen. Ein Jahr später wurde eine neue Karte zu 5 Pfund verausgabt. Die Kennung ist 7 CASA und bildet den Eingang zum Flughafen mit der Begrüßung



4

„Willkommen auf Ascension Island“ ab. Ein weiteres Exemplar zu 5 Pfund und 8 CASA zeigt eine junge Frau beim Telefonat an einem Kartentelefon (Bild 3). Auf 8



5

CASB zu 10 Pfund ist ein weiteres Strandmotiv zu sehen: „Comfortless Cove“ (Bild 4).

Das Regierungsverwaltungsgebäude (Bild 5) von Ascension war 1996 das Motiv auf 4.600 Telefonkarten zu 10 Pfund (43 CASA).

1997 kam eine Serie mit drei verschiedenen Flugzeugmotiven der Royal Air Force in minimaler Auflage in Umlauf. Die Kennung sind 134 CASA – C in den Wertstufen 3, 5 und 10 Pfund. 134 CASA zeigt die RAF VC 10 bei der Landung auf dem Inselflugplatz. Den Aufklärer RAF Nimrod kann man 134 CSAB zu 5 Pfund sehen (Bild 6). Die Lockheed Tristar erschien mit der Kennung 134 CSAC. Es ist ein Passagiertransportflugzeug, das schon seit dreißig

Jahren gebaut wird und zu den sichersten Flugzeugen der Welt zählt. Von dieser Maschine ist noch keines durch einen Absturz verloren gegangen.

Auch 1998 wurden einige neue Motive hergestellt. Der „Exiles Club“ wurde mit der Kennung 192 CASA und den Wert von 10 Pfund ediert (Bild 7) Der gleiche Wert wurde auf der TK „St. Marys Church“ verwendet.

Zur Wahrung für den Internet Service wurde eine TK im Wert von 5 Pfund am Schalter verkauft (152 CA- SA). Aktuell sind noch zwei weitere Stücke zu 10 Pfund in den Verkauf gekommen. Die Rückseitennummern sind zur Zeit noch nicht bekannt, allerdings handelt es sich bei den Motiven um eine Krabbe und eine Schildkröte. Damit wird die Tierwelt auf den Karten dieser Insel fortgesetzt. Fazit, die Karten von Ascension haben sehr ansprechende Motive und sind in geringen Auflagen erschienen. Da zur Zeit (1998,



6

Anmerk. d. Red.) lediglich 18 verschiedene GPT-Karten existieren, ist eine komplette Sammlung nicht sehr umfangreich. Bedingt durch die Lage der Insel und den nicht vorhandenen Tourismus ist es sehr schwierig an die Stücke zu kommen.



7

CHECKLISTE

Ascension Islands

Stand: September 1998

Kennung	Wert	Jahr	Motiv	Auflage
AUTELCA	17 Units	1985	Silver/Blue/White	
AUTELCA	50 Units	1985	Green/Blue/White	20.000
AUTELCA	100 Units	1985	LightBlue/Blue/White	
AUTELCA	200 Units	1985	Red/Blue/White	
1 CASA/BLACK	2 Pfund	1990	Ascension Frigate Bird	500
1 CASB/BLACK	5 Pfund	1990	White Bobby	5.031
1 CASC/BLACK	10 Pfund	1990	Fairy Tern	8.426
1 CASD/BLACK	15 Pfund	1990	Ascension Frigate Bird	4.600
2 CASA/SB+L	5 Pfund	1991	White Bobby	5.250
2 CASB/SB+R	10 Pfund	1991	Fairy Tern	4.997
2 CASC/SB+R	15 Pfund	1991	Ascension Frigate Bird	1.831
3 CASA/SB+R	5 Pfund	1992	White Bobby	4.997
3 CASB/SB+L+R	10 Pfund	1992	Fairy Tern	5.000
3 CASC/SB+L	15 Pfund	1992	Ascension Frigate Bird	4.997
3 CASD/SB	25 Pfund	1992	Wideawake Tern	5.000
4 CASA/WC	5 Pfund	1994	White Bobby	5.000
5 CASA/SB	5 Pfund	1994	White Bobby	5.000
6 CASA/WC	5 Pfund	1994	English Bay Beach	5.000
6 CASB/WC	10 Pfund	1994	Long Beach	5.000
7 CASA/SB	5 Pfund	1995	Welcome to Ascension	4.600
8 CASA/SB	5 Pfund	1995	Girl on Phone	4.900
8 CASB/SB	10 Pfund	1995	Comfortless Cove	4.900
43 CASA/SB	10 Pfund	1996	Administrator's Office	5.000
134 CASA/SB	10 Pfund	1997	RAF VC 10	1.000
134 CASB/SB	5 Pfund	1997	RAF Nimrod	2.000
134 CASC/SB	3 Pfund	1997	RAF Tristar	2.000
192 CASA/SB	10 Pfund	1998	Exiles Club	
192 CASB/SB	10 Pfund	1998	St. Mary's Church	
252 CASA/SB	5 Pfund	1998	Internet Service	
	10 Pfund	1998	Crab	
	10 Pfund	1998	Turtle	

TK im Karibikverbund (Teil 27):

Von Rainer Sattler

St. Helena

Inmitten des Atlantik liegt St. Helena. Berühmt wurde die Insel durch die Verbannung Napoleons, der natürlich auch auf den heimischen Telefonkarten wiederzufinden ist.

St. Helena mit seiner Hauptstadt The Briars, ist bereits seit 1651 britisch. Gelegentlich ist diese Insel in der „Nähe“ von Ascension, vor



1

der Küste von Namibia im Südatlantik. Die Einwohnerzahl liegt lediglich bei rund 5000 Personen. St. Helena wurde bekannt durch die Verbannung von Napoleon I. nach dessen Niederlage bei der Schlacht von Waterloo.

1989 wurde das Telefonsystem mit dem Test von Telefonkarten revolutioniert. Drei verschiedene Wertstufen des Albert Docks in Liverpool dienten als Testkarten (Bild 1). Der Unterschied zu den Exemplaren von Jamaika besteht nicht nur in der Kennung, sondern auf der Bildseite ist auch optisch der Wert in Pfund – zusätzlich zu dem Einheitenwert – aufgedruckt.

Die Wertstufen betragen 1,5, 3 und 15 Pfund mit den Kennungen CSAH-C. Die Nummern dieser Testkarten sind in schwarzer Farbe auf die schwarze Rückseite auf-

spritzt worden und gehen leicht ab, sofern diese in nicht weichmacherfreier Folie aufbewahrt werden. Die Auflagen der Testkarten betragen 1.000 bzw. 2.000 Stück, siehe Checkliste. Sie wurden noch 1998 von Cable & Wireless St. Helena zum Postpreis abzgl. 30% Rabatt verkauft. Damit besteht die jahrelange Knappheit bei diesen TK nicht mehr, da genügend Exemplare dem Sammlermarkt zur Verfügung stehen dürften. Auch



2

werden diese Karten zu realistischen Preisen zu finden sein.

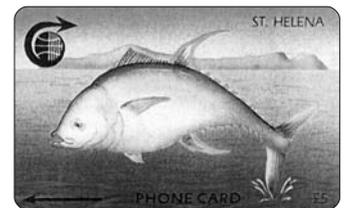
Die erste offizielle Serie erschien 1991 in fünf verschiedenen Wertstufen. Die Kennungen waren 1 CSHA-E. Damit existieren drei Kennungen parallel zu denen der Albert Dock-Karten. Die Com-



3

plementarykarte mit der Ladung von einem Pfund (1 CSHA) zeigt ebenso wie die Karte zu 15 Pfund (1 CSHE) einen Hafenblick vom Ladder Hügel (Bild 2). Die Auflagen sind mit 100 bzw. 400 Exemplaren extrem niedrig. Hier stehen dem Sammlermarkt kaum Stücke zur Verfügung. Von den Exemplaren zu 15 Pfund wurden einige Stücke in der Karibik gefunden, da alle Karten von St. Helena mit dem Karibikverbund kompatibel sind und 1992 Mangel an höherwertigen Karten auf Montserrat bestand. Da diese hohe Wertstufe auf St. Helena kaum Verwendung fand, wurden die Stücke Montserrat überlassen und dort verbraucht. Die Anzahl der in der Karibik verbrauchten Stücke ist nicht bekannt. Etwas höher, aber im Verhältnis zur Insel genau richtig, sind die Auflagezahlen der anderen Exemplare dieser Inselserie. Der Wert zu 2 Pfund (1 CSHB) zeigt den öffentlichen Garten in Jamestown in einer Auflage von 2.000 Exemplaren. Einen beeindruckenden Blick vom Meer auf den Hafen von Jamestown bietet die Telefonkarte zu 5 Pfund, die mit einer 4000 Auflage (1 CSHC) verkauft worden ist. Auf dem letzten Exemplar dieser Serie im Wert zu 10 Pfund ist die Residenz des britischen Gouverneurs abgebildet (Bild3).

Karten mit den Kennungen 2 CSH.. existieren auf St. Helena nicht. Die nächste Serie erfolgte erst im Jahr 1992 mit der Ausgabe von gezeichneten Motiven, die die Flora und



4

Fauna der Insel darstellen. Jedes Exemplar hat nunmehr eine Auflage von 2000 Stück. Ein weißer Vogel im Flug ist auf der Karte zu 2 Pfund zu sehen (3 CSHA), und ein Thunfisch wurde auf der Fünfpfund Karte abgebildet (Bild 4). Das dritte Stück zeigt mit 15 Pfund einen braun-weißen Stelzenvogel auf der Wiese. Die letzte Karte dieser Serie ist dem Wert von 10 Pfund vorbehalten: einige weiße Lilien auf einer Bergwiese.

Mit der minimalen Auflage von 962 Exemplaren und der Kennung 4 CSHA erfolgte



5

CHECKLISTE

St. Helena

Stand: September 1998

Kennung	Wert	Jahr	Motiv	Auflage
1 CSHA/BLACK	1,50	1989	Albert Dock	1.000
1 CSHA/BLACK	1,00	1991	Harbourview	100
1 CSHB/BLACK	3,00	1989	Albert Dock	2.000
1 CSHB/BLACK	2,00	1991	Public Gardens	2.000
1 CSHC/BLACK	15,00	1989	Albert Dock	1.000
1 CSHC/BLACK	5,00	1991	Harbour from Sea	4.000
1 CSHD/BLACK	10,00	1991	Gouvenors Residence	3.600
1 CSHE/BLACK	15,00	1991	Harbourview	400
3 CSHA/SB+R	2,00	1992	White Tern	2.000
3 CSHB/SB+L+R	5,00	1992	Tuna Fish	2.000
3 CSHC/SB+L	15,00	1992	Wirebird	2.000
3 CSHD/SB	10,00	1992	Arum Lily	2.000
4 CSHA/SB	5,00	1993	Tuna Fish	962
5 CSHA/SB	5,00	1995	Ship Aragonite	2.000
5 CSHB/SB	10,00	1995	Ship RMS	2.000
5 CSHC/SB	15,00	1995	Ship RMS	1.500
5 CSHD/SB	2,00	1995	Ship Bosun Bird	2.000
117 CSHA/SB	15,00	1996	Napoleon, 1819	1.200
117 CSHB/SB	10,00	1996	Longwood House	1.500
117 CSHC/SB	7,50	1996	Napoleon' s Tomb	1.000
117 CSHD/SB	5,00	1996	Briars Pavilion	1.500
117 CSHE/SB	2,00	1996	View of St. Helena	1.000
175 CSHA/SB	5,00	1997	Father Live Forever	1.000
175 CSHB/SB	2,00	1997	Baby' s Toes	1.200
175 CSHC/SB	10,00	1997	Black Cabbage Tree	1.200
175 CSHD/SB	7,50	1997	Scrubwood	1.000

1993 die Neuauflage des Thunfisches in der Wertstufe von 5 Pfund. Es ist auch die einzige Telefonkarte, die in diesem Jahr erschienen ist.



6

Erst im Kalenderjahr 1995 erfolgte die Ausgabe der nächsten Telefonkartenserie: eine Schiffsserie in vier verschiedenen Wertstufen.

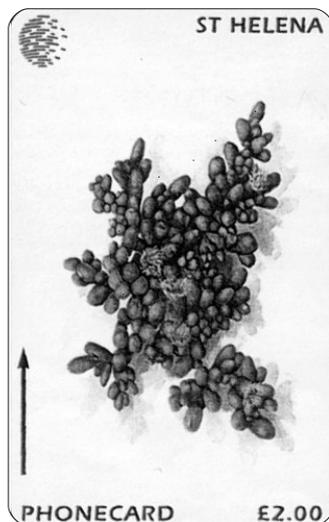
Das erste Exemplar (5 CSHA) illustrierte das Schiff „Aragonite“ auf hoher See (Bild 5). Mit 10 und 15 Pfund ist die RMS St. Helena aus zwei verschiedenen Perspektiven abgebildet. Die Kennungen sind 5 CSHB und C. Mit einem Wert von lediglich 2 Pfund wurde unter 5 CSHD das Schiff „Bosum Bird“ in der St. James Bucht vor St. Helena abgebildet.

Eine schöne Serie mit weiter gesenkter Auflagezahl wurde 1996 zu Ehren von Napoleon editiert. Der höchste Wert zu 15 Pfund und der Kennung 117 CSHA zeigt Napoleon im Jahr 1819 auf der Inselfspitze mit Blick über das Meer (Bild 6). Der Residenz-sitz Napoleons war Longwood Haus. Er ist auf der 10 Pfund Karte mit Rückseitennummer 117 CSHB illustriert (Bild 7). Napoleon Grabmal ist das Motiv der TK im Wert von 7.50 Pfund. Er wurde in einem Tal unter Bäumen beerdigt, durch

einen Zaun vom restlichen Land abgegrenzt. Die Gartenanlage seiner Residenz auf St. Helena ist auf 117 CSHD zu sehen. Der kleinste Wert dieser Serie ist eine Telefonkarte zu 2 Pfund mit einer Auflage von lediglich 2.000 Stück. Zu sehen ist hier der Blick vom Meer mit zwei Segelschiffen auf die Insel. Optisch handelt es sich bei dieser gezeichneten Serie wohl um die schönsten Karten von St. Helena.

Die bisher letzte Serie erschien im Jahr 1997 (Stand 1999 Anmer. d. Red.). Sie ist erneut in fünf verschiedenen Wertstufen produziert worden und nunmehr Blätter und Blüten von verschiedenen Bäumen, die auf der Insel beheimatet sind. Diese Serie hat niedrige Auflagezahlen, die bei maximal 1.230 Stück pro Motiv liegen. Der Wert zu 5 Pfund (175 CSHA) hat die umgangssprachliche Bezeichnung „Old Father Live Forever“. „Babys Toes“ ist auf dem niedrigsten Wert mit 2 Pfund zu sehen (Bild 8). Der „Black Cabbage Baum“, „Scrubwood“ und das St. Helena Ebenholz wurden auf den anderen TK vorgestellt.

Fazit: Die Telefonkarten von St. Helena haben gelungene und interessante Motive. Es existieren nicht zu viele Karten, allerdings wurden – bis



8



7

auf eine Ausnahme - immer wieder neue Motive in den Verkauf gebracht, was für den Sammler besonders reizvoll

ist. Bedingt durch die Lage der Insel, managenden Tourismus und einen fehlenden Flugplatz auf St. Helena, sowie der geringen Auflagezahl der Karten (die aber für die Bevölkerung der Insel durchaus ausreichend ist) besteht die Schwierigkeit, diese Telefonkarten zu bekommen.

DFWRS

Wie in unserem letzten Heft schon angekündigt, findet am 26. Oktober 2001 (Nationalfeiertag) im Gemeindeamt von Bad Goisern die offizielle Präsentation des Buches „... bin in Goisern...“ statt. Unser METEOR-Mitglied, Hr. Arthur Gollner, der Verfasser und Herausgeber des Buches, lädt alle METEOR-Mitglieder zu dieser Festveranstaltung herzlichst ein.

...bin in Goisern...

Ausstellung

Gleichzeitig findet ein Tag der offenen Tür statt. Ein Sonderpostamt (mit Werbeschau), welches vom Briefmarken- und Ansichtskarten-Sammlerverein Bad Goisern/Hallstättersee eingerichtet wird, wird an diesem Tag zu den Feierlichkeiten „150 Jahre Bad Goisern“ im Gemeindeamt eingerichtet.

Die Ausstellung (Werbeschau) zum Buch bleibt bis Sonntag, den 25. November 01 stehen.



Der Preis des Buches beträgt ATS 398.- (€ 28.92) + Versandkosten. Es wird auch die Möglichkeit bestehen, das Buch bei den METEOR-Vereinszusammenkünften zu erstehen (Portoersparnis). Vorbestellungen werden unter 01-330 27 88 (Hr. Harl) entgegen genommen.

Mitglieder aus den Bundesländern bzw. aus dem Ausland bestellen direkt bei Hr. Arthur GOLLNER, Herndl 2, A 4822 Bad Goisern. Tel. (+43) 06135-6475.

Obenstehend finden sie die Abbildung des Sonderstempels, der am 26.10.01 abgeschlossen wird.

Buchbesprechung

Das Buch ist in Hochglanzkarton gebunden, mit farbigem Titelblatt, hat das Format 27,5 x 25,5 cm und umfasst 306 Seiten. Die Abbildungen sind, sofern farbig, alle in Farbe und gestochen scharf gedruckt. Offiziell sind 345 Abbildungen, inoffiziell weit über 400 Abbildungen (durch Unterordnungen wie a, b, c, usw.) vorhanden.

Der Inhalt ist in verschiedene Kategorien unterteilt und befasst sich, wie der Titel schon sagt, mit Bad Goisern. Mit vielen Abbildungen wird das alte Goisern dargestellt. Es folgt etwas Geschichte aus der Zeit der Correspondenzkarte bis zur Ansichtskarte. Die verschiedensten Druckarten, von der Lithografie bis zum Offsetdruck werden vorgestellt. Die Ansichtskarten-Fotografen und Verlage aus diesem Gebiet sind lückenlos aufgezählt. Und nicht nur für Philatelisten interessant, das Postwesen im (Salz) Kammergut ist geschichtlich komplett aufgearbeitet. Das alles ist mit vielen Abbildungen belegt.

Besonders hervorzuheben ist, dass es bei den einzelnen Kapiteln immer wieder Anmerkungen unter dem Titel „SAMMLERHINWEIS“ gibt.

Hr. Gollner hat in jahrelanger und mühevoller Kleinarbeit ein Buch geschaffen, das seinesgleichen sucht. Wir vom METEOR gratulieren dazu herzlichst.

Ansichtskarten beschäftigen mich als Telefonkartensammler nur am Rande. Nicht, dass ich nichts davon verstehe, es steht ja vieles davon in unseren METEOR NACH-RICHTEN und man lernt daraus. Auch der immerwiederkehrende Kontakt mit unseren AK-Sammlern hat mich einiges gelehrt. Doch dieses Buch hat mich derart fasziniert, dass ich es in kurzer Zeit ausgelesen hatte. Vor allem ist mein Wissen über die verschiedenen Druckarten enorm bereichert worden, und die Postgeschichte des Salzkammergutes ist hoch interessant. Ich darf mich zu den Glücklichen zählen, die dieses Werk schon besitzen und kann nur jeden empfehlen dieses Buch zu erstehen.

DK

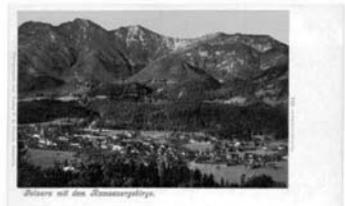
wurden üblicherweise am unteren Kartenrand eingedruckt. Bei späteren Karten wurde jedoch dieser Nachweis in den rechten Kartenrand versetzt, gleichzeitig verlegte man die Motivbeschriftung an den oberen Kartenrand. Dadurch wurde der untere Balken für schriftliche Mitteilungen vergrößert. Die Beschriftungen wurden mit roter Farbe gedruckt. Die zur Zeit höchste bekannte Nummer ist 1128. In jene Serie fallen ferner Karten mit der höchsten Nummer 303611 Warum ein Sprung auf eine fünfstellige Zahlenreihe gewählt wurde ist unbekannt.

PHOTOCHROMIEKARTEN vor 1904

Um 1898 wurden von Brandt die ersten Photochromiekarten auf den Markt gebracht, noch mit ungeteilter Adress-Seite und bildseitig mit weißem Rand, der auch ein breiter weißer Balken unten oder seitlich rechts sein konnte (Abb. 176). Verlagsnachweis und Bildnummer wurden immer in diesen Rand und beinahe unleserlich in Silbergrau eingedruckt. Anfänglich war bei dieser Serie der Fotonaachweis „Originalaufnahme“, der später völlig verschwand, angebracht. Die Bildnummer dieser Serie begann bei 100 mit dem Motiv „Pinsdorf bei Gmund“. In den angrenzenden Verkaufsbereichen von F.E. Brandt, wie z.B. im steirischen Ennstal (Pögg, Ischnig, Lieben) existieren in Ausgestaltung, Beschriftung und derselben Drucktechnik (Photochromie) Ansichtskarten, die vom Verlag Purger & Co., München hergestellt wurden. Dies gibt Anlass zur Annahme, dass Purger in München für Brandt die häufig vorkommenden Photochromiekarten herstellen ließ (Abb. 177).

KARTENSERIEN ab 1904

Wie bereits vorher erwähnt, wurde ab 1904 die Adress-Seite geteilt. Dadurch schaffte man mehr Raum für schriftliche Mitteilungen. In der weiteren Folge konnte man die Bildseite voll ausnutzen und die breiten weißen Balken oder Ränder, die vorher nur für kleine Mitteilungen vorgesehen waren, verschwand. Anfänglich setzte man den Teilungsstrich 2 cm nach links von der Mitte, dadurch erhielt man nur ein kleines Mitteilungsfeld. Um die Bevölkerung an diese Umstellung zu gewöhnen, druckte man in dieses Feld den Hinweis „Für Mitteilungen“ ein. Kurze Zeit später versetzte man diesen Teilungsstrich in die Mitte der Karte und erhielt somit ein größeres Schriftfeld. Der zuletzt genannte Hinweis wurde nicht mehr eingedruckt. Bei den ersten Serien dieser Kartenart wurden Verlagsnachweis und Bildnum-



„Zeltlager mit dem „Blauesee“graben.“

Photochromie, Verlag F.E. Brandt, Gmunden, Nr. 104, nicht gealtert.

Abb. 176

Diese Photochromiekarte war eine der ersten Ansichtskarten, die von Brandt vertrieben wurden. Auf dem weißen Rand mussten die schriftlichen Mitteilungen Platz finden. Es ist daher nicht verwunderlich, dass einige Zeit später die Adress-Seite geteilt wurde.



Photochromie, Verlag Purger & Co., München, Nr. 1127, nicht gealtert.

Abb. 177

Auch wenn die Bacherstandortangaben nicht aus dem Salzkammergut stammten, konnte man solche Karten überall kaufen. Den Sommergläsern war es egal, welche Druckart einer Ansichtskarte abgebildet war. Das Aussehen der Karte von Purger ist dasselbe wie bei Brandt, daher ist anzunehmen, dass Purger für Brandt die Photochromiekarten herstellen ließ.

102

Bei dieser übersichtlichen Anordnung erhöht sich das Lesevergnügen

sightseeing in GRAZ:
Europas Kulturhauptstadt 2003
und Weltkulturerbe Altstadt ...



Besichtigen Sie GRAZ und
verbinden Sie Ihren Stadturlaub
mit einem sicher lohnenden Besuch
in unserem Geschäft am LENDPLATZ
(zwischen Schlossberg und Hauptbahnhof).

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag 15.00 - 18.00 Uhr, Mittwoch 9.00 - 12.00 Uhr
und nach telefonischer Vereinbarung.

ANSICHTSKARTEN - POSTGESCHICHTE HUBER

Telefon: **0043-(0)316 / 71 30 56** Lendplatz 8 8020 Graz AUSTRIA

Adressänderungen

Wir bitten unsere Mitglieder, Adressänderungen möglichst früh, spätestens aber drei Wochen vor Inkrafttreten den Sammlerverein METEOR, z.H. Hr. J. Fuchs, Fischaweg 29, A 2483 Ebreichsdorf mitzuteilen.

Unser neues Preisrätsel

Welches Tor ist auf der 4. Schärtinger privaten Telefonwertkarte abgebildet?

Einsendeschluss ist der 20. November 2001. Verlost werden 5 TWK mit 50 EH.

Die Lösung senden Sie bitte mittels Postkarte an Red. METEOR Nachrichten, A-1100 Wien, Wendstattgasse 15/85/17, per Fax an (+43) 01-689 31 72 oder per E-Mail an meteor.ak.twk@eunet.at

Die Gewinner unseres letzten Preisrätsels sind:

Hr. A. Mohat, Oberwart; Hr. P. Neumann, Wien; Hr. N. Imgrüth, Schwanenstadt; Hr. W. Obermayr, Baden; Hr. P. Bresnik, Wien.

Die Auflösung lautet: 7000 Stück

Die TWK wurde den Gewinnern am Postweg zugesandt.

PC-Absturz

Sehr geehrte Damen und Herren!

Leider ist mein Computer mit fast allen METEOR-Daten abgestürzt. In der kurzen Zeit bis zum Versand der Meteor-Nachrichten Nr. 4/2001 konnte ich noch nicht alle Daten überprüfen und es können Fehler in den Adressen vorkommen (z.B. fehlen teilweise Titeln). Ich würde Sie ersuchen, mir diese Fehler mitzuteilen. Der Zahlungsstand ist gerettet, daher befinden sich auch Mahnungen anbei. Sie können mich erreichen unter Tel. 0664/3566367, Tel.u.Fax 02254/76045, e-mail: versicherungsfuchs@utanet.at oder schriftlich A-2483 Ebreichsdorf, Fischgasse 29

Josef Fuchs, Kassier

Mitarbeiter in diesem Heft sind:

Fr. M. Harl, Hr. J. Hlavac (JH), Hr. A. Gollner (AG), Hr. H. Ketzer (HK), Hr. J. Kreuzer (JK), Hr. K. Kudrna (KK), MMag. A. Patera (MMag. AP) und Hr. DFW. R. Sattler (DFW.RS).

Buchankündigung

Der österreichische Verein für Studentengeschichte hat einen Bildpostkarten-Katalog aufgelegt. In diesem Katalog werden 4300 Karten von 24 Vereinen, wie z. B. Deutscher Schulverein, Freie Deutsche Schule, Naturfreunde, Piusverein, Deutschnationaler Verein für Österreich usw. aufgelistet. Die 24 erfassten Vereine werden in einem kurzen historischen Abriss vorgestellt, beginnend mit dem ältesten und bedeutendsten, dem deutschen Schulverein.

Es wurden die Künstler, wenn feststellbar, erfasst. Von mehr als 80% der Künstler konnten biografische Daten und Literaturhinweise ermittelt werden.

Der Katalog ist im September erschienen. Eine ausführliche Besprechung erfolgt in unserer nächsten Ausgabe.

Für weitere Informationen bzw. Bezugshinweise steht Ihnen Hr. Dr. Peter Krause unter Tel. u. Fax 01-876 93 16 gerne zur Verfügung.

Erstes Frankfurter Postkartenantiquariat

Inhaber: Ingrid Lorenz
Schäfergasse 20 (in der City, Nähe Konstablerwache)
D-60313 Frankfurt am Main/Deutschland

Telefon: 0049-69-530 584 88, Telefax: 0049-69-52 51 47

(Ihr Ansprechpartner ist Herr Stephan Geis)

Wir sind spezialisiert auf Motivkarten aller Art. Wir besitzen allerdings auch topographische Karten aus der ganzen Welt.

Wir erwarten die Zusendung Ihrer gedruckten Suchliste. Wir freuen uns auch, Sie in unserem Ladengeschäft, am besten nach vorheriger telefonischer Ankündigung, begrüßen zu dürfen.

Die Öffnungszeiten sind:
Mittwoch, Donnerstag, Freitag von 15.00 bis 19 Uhr 30,
Samstag von 12.00 bis 16.00 Uhr.
Montag und Dienstag geschlossen.

Die Telefonwertkarte – das „Plakat im Taschenformat“ mit Langzeitwirkung



⊕ Ein „Werbegeschenk“ hat jeder – Ihre **individuelle Telefonwertkarte** viele noch nicht.

⊕ Als Ihr „**Plakat im Taschenformat**“, intensiv genützt, zielgruppengerecht, weltweit gesammelt, mit unterschiedlichen Nominalwerten.

⊕ Die **Telefonwertkarte** von Landis & Gyr können auch Sie für Ihre Werbebotschaft nützen.

A Ein Anruf genügt.
Wir informieren Sie gerne.

LANDIS & GYR Communications
(Österreich) GmbH
Triester Straße 14
A-2351 Wiener Neudorf
Tel. +43 2236 / 24 636-0
Fax +43 2236 / 24 636-30

LANDIS & GYR
Communications

ANSICHTSKARTEN - AUKTIONEN

2 mal jährlich (Mai und November)

Einlieferungen und Ankauf

von Ansichtskarten und Ganzsachen
Motive, Österreich, Italien, Europa
und Übersee jederzeit möglich
(auch Sammlungen/Lots/Bestände)

Markus Weissenböck Müllner Hauptstrasse 11 A-5020 Salzburg

Telefon 0662/882531 Mobil 0664/3378598 Fax 0662/882551

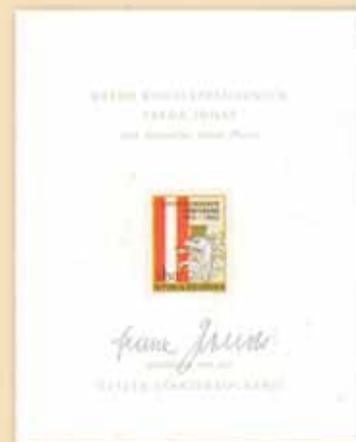
75 Jahre Seniorchefin • 65 Jahre Standort Mariahilferstraße 91
 Firmenjubiläen: 55 Jahre Seniorchefin und 20 Jahre Juniorchefin

JUBILÄUMSPREISE



Mercur - Kleinbogen / WIPA 1933

9 verschiedene Farben - Original
 ohne Aufdruck (ANK 2700,-) nur **öS 490,-** (€ 35,61)
 mit Aufdruck (ANK 2970,-) nur **öS 490,-** (€ 35,61)



Blitz-Totenkopf - Neudruck

nur **öS 200,-** (€ 14,53)



Jonas-Gedenkblatt 1965

mit dreizeiliger Unterschrift
 Faksimile „Franz Jonas“
 (ANK öS 2200,-) - nur **öS 900,-** (€ 65,41)



Renner-Block Faksimile

4 Kleinbogen in Originalfarbe
 und Originalgröße - Neudruck
 Im Set - nur **öS 350,-** (€ 25,44)